# JAHRES5 HRUCK AUCK SEICK15 RUHR DIALOG

## Jahresrückblick Ruhrdialog

## Vorwort



Der Bedarf des Dialogs zwischen den Gesellschaftsgruppen nahm mit den Jahren stetig zu. Dabei war und ist der Bedarf durchaus interdisziplinär: Nicht nur der interreligiöse Dialog, sondern auch der interkulturelle Dialog spielen eine wichtige Rolle.

Die gesellschaftlichen Themen der letzten sieben Jahre haben uns sehr bewegt; radikalisierte Gruppen wie der sogenannte IS oder PEGIDA 2013, die Fluchtkrise 2015, der Putschversuch 2016 in der Türkei und die damit verbundene Hexenjagd und Menschenrechtsverletzungen haben uns selbst in Deutschland verfolgt und 2018 eine immer deutlicher werdende Klimakrise, die noch andauert. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir auf Herausforderungen ziemlich schnell reagieren konnten. Dazu gehören ein Präventionsworkshop für Schulen und Bildungseinrichtungen oder eine Spendenaktion für geflüchtete Kinder.

Ich war sehr erstaunt, als Ali Can, Sozialaktivist, uns erklärte, dass Reinhard Wiesemann vorhat, ein sogenanntes "Vielrespektzentrum" zu eröffnen. Die Ziele und Aktivitäten entsprachen zum großen Teil unserer Vereinsarbeit. In diesem Zusammenhang fiel mir sofort Gülens Aussage ein: dass es Orte in der Gesellschaft geben muss, die als Wellenbrecher gegenüber den Wellen des Hasses, der Intoleranz und Diskriminierung dienen. Genau nach so einem Ort hörte sich das Vielrespektzentrum an.

Mit dem Einzug 2019 in das Vielfalt und Respektzentrum (auch Viel-Resepektzentrum genannt), liegen uns nun neue Möglichkeiten vor: Auf der einen Seite gibt es sehr viele neue Vereine, die ähnlich arbeiten wie wir, auf der anderen Seite bietet das Vielrespektzentrum gute Räumlichkeiten mit einem sehr angenehmen Ambiente für Veranstaltungen an.

Aber auch über das Vielrespektzentrum hinaus waren wir aktiv. Als Mitglied des Verbands ehrenamtlicher Zivilgesellschaft in NRW setzen wir uns mit unserem Engagement für einen Dialog im Ruhrgebiet mit Schwerpunkt in Essen ein. Dies geschieht nicht nur mit eigenen Veranstaltungen, sondern auch mit Beratung von Vereinen im Ruhrgebiet (Duisburg, Gelsenkirchen, Oberhausen, etc.).

Mit diesen Resourcen setzen wir neue Akzente in der Gesellschaft.

## Inhalt

6 z	Zeitachse	
8 Highlights im Überblick		
Gesellschaft und Politik		
12	Deutschland und der Wettbewerb um die klugsten Köpfe	
13	Interkulturelles Verstehen in Schulen des Ruhrgebiets	
14	Wissenschaft und Ethik	
15	Bildung und Segregation in Essen	
16	Menschenrechte im digitalen Zeitalter	
18	Verfolgt	
20	Die Gülen-Bewegung (Hizmet) in NRW	
21	BUCHVORSTELLUNG Wir sind Teil dieser Gesellschaft	
<b>22</b>	Emotionen, nationale Identitäten und Identifikationen des Deutschseins	
23	Ex oriente luxus Wissens-, Waren- und Worttransfer aus den islamischen Reichen	
23	Institutionelle Diskriminierung	
24	RUHRGESPRÄCHE 2016 Extremistische Strömungen in NRW	

<b>27</b>	Identitätsbildung junger Roma und ihrer Familien
<b>27</b>	Mehrsprachigkeit
28	RUHRGESPRÄCHE Gespräche zu Umwelt, Energiepolitik, Kli- ma und Klimaschut
31	VEZ Ehrenamtspreis
32	Auswirkungen des kontrollierten Putsches vom 15.16. Juli 2016 auf die Deutsch-Türken
Glaube und Religion	
36	Barmherzigkeit in Christentum und Islam
40	Lebenswelten muslimischer Frauen
<b>42</b>	"Wir alle sind Kinder Abrahams" – Katholische Kirche und interreligiöser Dialog
43	TAGUNG Für Menschenrechte gemeinsam einstehen
44	BUCHVORSTELLUNG "Was ich denke, was ich glaube"
45	AUSSTELLUNG 500 Jahre Sephardisches Judentum am Bosporus
46	Hat Barmherzigkeit Grenzen?
<b>47</b>	Glaube ungleich Gewalt
48	Wirtschaft und Religion
50	ramadan-nrw
<b>52</b>	Iftar Abende
54	Islam kompakt- Muslime erzählen

#### Medien RUHRGESPRÄCH Qualitätsjournalismus im digitalen Zeitalter Bloggen! Filmen! Kommentieren! **64** Ruhrblogger **64** Radio Ruhrdialog Pressekodex – Zwischen Ethik und Recht Frauen und **Soziales** 68 Couch. Kaffee. Kuchen 69 PROJEKT Maria gehört uns allen **Kultur und Bildung** 72 Interkulturelle Öffnung der Kultur **73** "Zwischenkultur" - mit Mirza Odabasi "Zwischenkultur" - Podiumsgespräch 74 Istanbulreise Pfingsten 2013 Istanbulreise PODIUMSDISKUSSION: Bildungs(un)-gerechtigkeit Talentförderung "Stefanie integriert die Öztürks" LESUNG UND DISKUSSION: Der Lehrmeister Haci Bektas Veli Akademische Karriere in Deutschland

RUHRGESPRÄCH

79 RUHRGESPRÄCH Wahrnehmungspsychologie

## Zeitachse

2019



Das Vielrespektzentrum ist aus vielerlei Hinsicht ein Höhepunkt. Die Ehrenamtlichen, die dort aktiv sind und die Möglichkeiten, die das Vielrespektzentrum

bieten, sind einzigartig. Neben dem Ruhrdialog sind Vereine wie Viertelimpuls oder die Chaldäische Liga einige der viel-

fältigen Vereine im VRZ.

2016



Das GenerationenKult Haus in Essen. Die Coworking Etage bot alles Nötige, um die Vereinsarbeiten auszuführen. Nicht selten wurden Teamsitzungen bei sonnigem Wetter auf der Terasse gemacht. Es wurden einige neue Freundschaften geschlossen, die auch über das GeKu-Haus hinausgehen sollten.

2013



Der Ruhrturm. Hier ist der Verein ins Leben gerufen worden. Mit seinen ca. 50 Mitgliedern und dem Team wurden Gesprächsabende, Informationsveranstaltungen, Podiumsdiskussionen und Seminare veranstaltet. Der Ruhrturm bot genug räumliche Kapazitäten, um die Durchführung zu ermöglichen.

8 JAHRESRÜCKBLICK / RUHRDIALOG

## Highlights im Überblick

2013

Die Ruhrgespräche wurden ins Lebens gerufen und sollten sich wichtigster Bestandteil der Vereinsarbeit herausbilden. Was zuerst als Gesprächsabende mit unterschiedlichen Themen aufgegriffen wurde, entwickelte sich zwei Jahre später in eine Veranstaltungsreihe mit einem jährlichen Thema.

Ein weiteres Highlight war die Wechselausstellung in der Alten Synagoge Essen mit dem Titel "Jüdisches Leben am Bosporus", in welcher die nach 1492 aus Spanien vertriebenen Juden in ihrer neuen Heimat im Osmanischen Reich vorgestellt wurden.

2014

Während die Ruhrgespräche mit Themen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit und der Identitätsbildung bei jungen Roma fortgeführt wurden, hat das interreligiöse Projekt "Maria gehört uns allen" für Aufmerksamkeit gesorgt: Bei diesen Gesprächsabenden wurde die Jungfrau Maria zu verschiedenen Aspekten aus christlicher und islamischer Perspektive belichtet.

Der Arbeitsbereich Medien hat zum ersten Mal die Arbeit mit der Bürgerfunkgruppe Radio Ruhrdialog und dem Blog ruhrblogger aufgenommen.

2019

Die Teilnahme an externen Veranstaltungen sowie an Veranstaltungen des Vielrespektzentrum standen 2019 im Vordergrund. Neben einer Buchvorstellung mit Jochen Thies war der Iftar-Abend im Vielrespektzentrum ein besonderes Highlight. 2016

Die Ruhrgespräche fanden in diesem Jahr unter der Überschrift "Extremismus in Nordrhein-Westfalen" statt.

Die Dialogvereine der Hizmet-Bewegung in NRW beschlossen, sich unter der Initiative dialog-nrw zu vereinen und veranstalteten noch im selben Jahr eine Dialogakademie, um eine Plattform zu bieten, sich über die Vereinsthemen auszutauschen.

2015

Das Projekt "Glaube ≠ Gewalt" war eines der ersten Schülerprojekte im Ruhrgebiet, welches mit Präventionsarbeit auf die damaligen Eskalationen im Nahen Osten und den schrecklichen Bildern der Terrorgruppe IS reagierte.

Ein weiteres Highlight waren die Podiumsdiskussionen zu Bildungsungerechtigkeit mit Suat Yilmaz und Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani und zu Menschenrechten im digitalen Zeitalter.

2018

Das Thema Umwelt wurde in diesem Jahr gemeinsam mit dem Umweltamt Essen bei den Ruhrgesprächen aufgegriffen. Bei "Islam kompakt" wurden muslimische Frauen in der deutschen Gesellschaft thematisiert. 2017

Das Jahr nach dem Putschversuch in der Türkei hat auch die Arbeit des Ruhrdialog beeinflusst. Neben den zahlreichen Presseanfragen zu diesem Thema wurde eine Ausstellung zu den Menschenrechtsverletzungen in der Türkei auf die Beine gestellt.

Die islamische Aufklärungsinitiative "Islam kopmpakt - Muslime erzählen" wurde ebenfalls gestartet.

# Gesellschaft und Politik



## Deutschland und der Wettbewerb um die klugsten Köpfe

Vera Hanewinkel, Universität Osnabrück

Vera Hanewinkel ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Migrationsforschung und interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück und Redakteurin bei focus MIGRATION.

Wie andere Länder, z.B. die USA oder Kanada, versucht auch Deutschland, Zuwanderung zunehmend entsprechend der Bedarfe des Arbeitsmarktes zu steuern. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels – insbesondere in den MINT-Berufen – und dem demographischen Wandel, der mit einer deutlichen Verringerung des Erwerbspersonenpotenzials einhergeht, gewinnt die Anwerbung (hoch)qualifizierter Zuwanderer zunehmend an Bedeutung. Deutschland konkurriert dabei international um "die klügsten Köpfe".

#### Fazit

Die Essener Dialogplattform-Ruhr (früherer Vereinsname) hat am vergangenen Mittwoch ihre monatlichen "Ruhrgespräche" gestartet. Vera Hanewinkel, wissenschaftliche Mitarbeiterin im IMIS-Projekt focus MIGRATION der Universität Osnabrück, stellte aktuelle Forschungen unter dem Titel "Deutschland und der Wettbewerb um die klügsten Köpfe" vor. Die Präsentation vor ca. 25 Akademikern endete nach einer Diskussion in einer gemütliche Runde mit Getränken und Gebäck.

Celal Findik, Vorsitzender der Dialogplattform Ruhr, unterstrich die rasche Zunahme von Emigranten aus Deutschland ab dem Jahre 2008, welche die Anzahl der Einwanderer in die Bundesrepublik übertrifft. Zu den Auswanderern gehören vor allem Hochqualifizierte. Findik machte desweiteren darauf aufmerksam, dass vor allem die Regierung schnelle Abhilfe gegen den Verlust der klugen Köpfe schaffen sollte.



## Interkulturelles Verstehen in Schulen des Ruhrgebiets

Jessica Pahl, Prof. Dr. Ronald Kurt, Kulturwissenschaftliches Institut Essen Das Forschungsprojekt "Interkulturelles Verstehen in Schulen des Ruhrgebiets" wurde zwischen 2007 und 2011 am Kuturwissenschaftlichen Institut in Essen (KWI) durchgeführt. Ausgehend davon, dass sich in der multikulturellen Metropole 'Ruhr' alltagspraktische Formen interkultureller Kommunikation gebildet haben, fokussierte sich das Projekt auf die Schulen des Ruhrgebiets: als Orte, in denen Interkulturalität Tag für Tag erfolgreich gestaltet werden muss. Hier setzte die soziologische Untersuchung empirisch an: mit Interviews, mit Gruppengesprächen und – hier ging das Forschungsteam methodisch einen neuen Weg: mit Improvisationstheater. Getragen wurde das Projekt von der Grundidee, Schülerinnen und Schüler von Ruhrgebietsschulen als "Experten" für interkulturelles Verstehen ernst zu nehmen.

Die Forschungsergebnisse zeigten, dass bei der Identitätsarbeit der Jugendlichen dem Aspekt 'Zugehörigkeit zu einer Gruppe' Priorität zukommt. Demgegenüber erscheinen Kulturmerkmale oftmals austausch- beziehungsweise wandelbar. Quer durch alle empirischen Daten ließ sich vor allem eins erkennen: Die Schüler wissen, wie Kulturkonflikte vermieden werden können, – hier kann die Gesellschaft viel von ihren Schülern lernen.

03.04.2013

03.09.2014





## Wissenschaft und Ethik

Dr. Marc Hieronimus, Universität zu Köln Die moderne "westliche" Wissenschaft scheint sich selbst keine Grenzen zu setzen. Alles wird erforscht und erklärt, jedes mögliche Experiment früher oder später auch durchgeführt. Wenn Wissenschaft und Technik Probleme verursachen, machen sich Wissenschaftler und Techniker daran, sie mit noch mehr Wissenschaft und Technik zu lösen. Klimawandel, Artensterben, Gesundheitsprobleme durch Umweltgifte sind in ihren Augen weniger Warnsignale und Mahnungen zum raschen Umdenken als lösbare Herausforderungen einer fernen Zukunft. Besonders bei der Aufzucht, Pflege und "Verbesserung" des Menschen werden ethische Einwände oft als rückständig und hinderlich abgetan.

Dabei geraten die wichtigsten Fragen der menschlichen Existenz immer mehr aus dem Blickfeld. Sollte es uns nicht um ein friedliches und erfülltes statt nur um ein möglichst langes und unterhaltsames Leben gehen? Steht der Mensch wirklich über allem? Wie "neutral" sind Wissenschaftler, die von Pharma-, Chemie-, Finanz- und Rüstungsunternehmen finanziert werden? Wachstums- und technikkritische Autoren wie Günther Anders, Herbert Marcuse oder Guy Debord haben schon vor 1968 die Mängel und Gefahren der westlichen Entwicklung beschrieben. In jüngerer Zeit stellen sich neben religiös geprägten auch atheistische Denker die Frage, was wir verlieren, wenn wir den Menschen und den Erdball nurmehr rational verstehen und keine Tabus mehr kennen.

#### Fazit

Hieronimus kritisiert, dass Produzenten von Kleidern, Lebensmitteln, etc. zuerst ein Produkt mit einem neuen Stoff verkauft wird und danach erst erforscht wird, ob der Stoff gesundheitsoder umweltschädlich ist. Die Diskussion handelte von der Rolle des wirtschaftlichen Faktors und der konsumorientierten Gesinnung der Menschen.



## Bildung und Segregation in Essen

Der Zugang zu Bildungsinstitutionen wird durch viele soziale Faktoren bestimmt. Neben dem Geschlecht, dem Migrationshintergrund und sozioökonomischen Aspekten wird aktuell auch wieder über regionale Unterschiede in der Verteilung von Bildungsangeboten diskutiert. Dabei wird die These vertreten, dass insbesondere im städtischen Raum Bildungsangebote ungleich verteilt sind. Wenn in der näheren Umgebung nur Hauptund Realschulen liegen, wird der Zugang zum Gymnasium für Jugendliche erschwert.

Im Vortrag werden aktuelle Forschungsergebnisse zur Verteilung des Bildungsangebots im Ruhrgebiet vorgestellt. Mit Blick auf die Stadt Essen wurde dabei gezeigt, dass sich das Nord-Süd-Gefälle im Bildungsangebot nicht nur im Vorhandensein verschiedener Schulformen, sondern auch in der inhaltlichen Ausrichtung schulischer Angebote widerspiegelt. Diese Unterschiede in der pädagogischen Arbeit einzelner Schulen in verschiedenen Stadtgebieten kann dabei sowohl als ausgleichende Förderung bestimmter Schülerklientel wie auch als Verstärkung bestehender Benachteiligungen verstanden werden.

06.05.2013

07.05.2014



## Menschenrechte im digitalen Zeitalter

Ralf Büscher, Strafrechtsanwalt

Mike Karst, Amnesty International Die immer rasanter fortschreitende Vernetzung der Welt mit elektronischen Kommunikationsmöglichkeiten verändert Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und unser Sozialleben. Auch das Recht und die Menschenrechte sind vor immer neue Herausforderungen und Möglichkeiten gestellt. Einerseits besteht mit der Verbreitung von Smartphones und sozialen Netzwerken die Hoffnung, Menschenrechtsverbrechen zukünftig besser zu dokumentieren und zu verbreiten. Mit dezentraler Vernetzung werden staatliche Informationshoheiten vielfach durchbrochen und Bürgerrechte gestärkt. Eine verbesserte Dokumentation bedeutet oftmals eine bessere Analyse und Bewertung von staatlichen Maßnahmen. Es werden aber auch neue Straftaten, bis hin zu Menschenrechtsverbrechen ermöglicht und Unberechenbarkeiten erzeugt. Vielfach wird dabei zuerst und alleinig an die Bedrohungen für die Privatsphäre gedacht – doch der Katalog an zu berücksichtigenden Handlungserweiterungen ist weit umfassender. Konnte ein entwürdigendes Bild in einer Schulklasse früher noch einfach wieder von der Tafel gehängt werden, so entzieht sich seine Verbreitung im Netz vielfach jeder Kontrolle. Ab wann ist in einem solchen Fall die Menschenwürde gefährdet? Solche Fragen stellen sich vor allem in den bereits stark vernetzten und digitalisierten Gesellschaften. Was aber ist mit jenen, die keinen Zugriff auf das Web haben? Lässt sich aus der schieren Datenfülle im Netz und dem Umstand, dass eine

gleichberechtigte Teilnahme am globalen Leben ohne Internetzugriff kaum möglich ist, ein Zugriffsrecht darauf ableiten? Muss dieser Zugriff "neutral" sein, oder handelt es sich hierbei um eine Forderung für diejenigen, die es sich leisten können? Über diese und zahlreiche andere Aspekte unterhielten sich der Strafrechtsanwalt Ralf Büscher und der Nachwuchswissenschaftler Mike Karst anlässlich des Tags der Menschenrechte am 10.12.2015 an der Universität Duisburg-Essen. Geladen hatten der Ruhrdialog e.V. in Zusammenarbeit mit ProfCon Ruhr e.V. Nach einem Überblick über die Geschichte der Menschenrechte und des Rechtsstaates durch Herrn Büscher führte Herr Karst in die in diesem Kontext spezifischen Aspekte der Digitalisierung ein. Was macht die Digitalisierung besonders, was bedeutet die Unkontrollierbarkeit von Sender und Empfänger von Nachrichten? Welche Auswirkungen hat die hohe Auflösungsrate der Beobachtung menschlichen Verhaltens? Was kann man gegen Hass im Netz tun? In der Diskussion ging es nicht nur um Risiken für den Schutz der Menschenrechte, sondern auch um die vielfach unbemerkten Chancen, die sich beispielsweise einer Organisation wie Amnesty International bieten. Nach den kurzen Einführungsvorträgen unterhielten sich die Teilnehmer mit den Referenten und waren dabei nicht immer einer Meinung.



10.12.2015

## Verfolgt



"Ich möchte nicht schweigen. [...] Den Menschen, die in meinem Heimatland verfolgt werden, bin ich es schuldig, zu sprechen. Ich möchte allen meine Geschichte erzählen", so der Initiator der Ausstellung, Oktay Özdemir. Am Freitag, dem 15. September 2017, laden wir Sie um 18 Uhr herzlich zur Eröffnung der Ausstellung "verfolgt - Gesichter des Ausnahmezustandes" ein.

"verfolgt" bot Einblicke in 11 Familienschicksale im Rahmen der politischen Verfolgung, zeigte Großformatbilder der Betroffenen und gab Informationen zu den menschenrechtswidrigen Haftbedingungen in der Türkei. Die Besucherinnen und Besucher sahen zudem Collagen über viele weitere Gesichter des Ausnahmezustandes. Mit Hilfe einer Audioführung war es möglich, sich in der Ausstellung individuell zu bewegen.

Das Projekt wurde von einer Gruppe von Ehrenamtlichen bestehend aus Geflüchteten, Lehrern und Grafikdesignern auf die Beine gestellt.

In der Eröffnungsgala erwarteten die Gäste Vorträge und Gesprächskreise mit anwesenden Geflüchteten, die über die erbitterte Verfolgung berichten. Oktay Özdemir, der Initiator von "verfolgt", war Lehrer und Unternehmensberater in der Türkei, bevor er im Jahr 2016 nach Duisburg fliehen musste. Sein Ziel ist es, "politisch Verfolgten, die keine Stimme mehr hatten, eine Stimme zu geben, ihnen Gehör zu verschaffen."

Die Ausstellung stand nach der Eröffnungsgala innerhalb der regulären Öffnungszeiten acht Wochen lang für Besucher offen.

16.09.2017 - 10.11.2017







GESPRÄCHSABENDE MIT GEFLÜCHTETEN

DIE PUTSCHNACHT: Oktay Özdemir Lehrer

ENTLASSUNGEN, ENTEIGNUNGEN, FOLTER: Halil Gürses Bankkaufmann

Mehmet Eldem Unternehmer

MEDIEN: Buket Güney Journalistin und Schriftstellerin

Dogan Ertugrul

AKADEMIKER AUF DER FLUCHT: Dr. Sevil Yilmaz Universitätsdozentin





## Die Gülen-Bewegung (Hizmet) in NRW

Ercan Karakoyun, Stiftung Dialog und Bildung

Prof. Dr. Heiner Barz, Heinrich-Heine-Universität

Volker Siefert, Journalist In den letzten Jahren wurde in der Öffentlichkeit die Hizmet-Bewegung um den muslimischen Prediger Fethullah Gülen kontrovers thematisiert. Für den türkischen Staatspräsidenten Erdogan ist er der Staatsfeind Nr. 1. Viele Experten sehen in ihm jedoch den Ideengeber einer globalen Bildungsbewegung, der den Islam in die Moderne führt.

Welche Motivation haben die Menschen, die sich den Idealen eines Predigers anschließen und sich ehrenamtlich engagieren? Als ein Ideal wird das friedliche Zusammenleben besonders hervorgehoben. In seinem Buch "Was ich denke, was ich glaube" versucht Gülen sich zu erklären. Aufgrund der Diskussionen wurde hinterfragt, was die Engagierten der Bewegung in Nordrhein-Westfalen tun, und ob diese Aktivitäten dem Ziel des friedlichen Zusammenlebens tatsächlich dienlich sind.

Im Rahmen der Veranstaltung haben Herr Prof. Dr. Heiner Barz, Leiter der Abteilung für Bildungsforschung und Bildungsmanagement an der Heinrich-Heine-Universität, Herr Volker Siefert, freier Reporter und Redakteur beim Hessischen Rundfunk und Herr Ercan Karakoyun, Vorsitzender der Stiftung Dialog und Bildung, referiert und standen im Anschluss für eine Diskussion zur Verfügung. Herr Karakoyun stellte die Hizmet-Bewegung näher vor. Die Stiftung Dialog und Bildung gilt als offzielle Ansprechstelle der Bewegung in Deutschland, Herr Prof. Barz reflektierte als ausgewiesener Experte die Bildungsarbeit der Bewegung kritisch. Volker Siefert referierte über das, seiner Ansicht nach, politische Wirken der Hizmet-Bewegung und seine Erfahrungen mit ihr in der Recherche und Berichterstattung. Ferner stellten verschiedene Vereine aus NRW ihre Aktivitäten in Kurzbeiträgen vor. Der Veranstalter war dialog-nrw, eine Kooperationsplattform zwischen den Vereinen Interkultureller Dialog e.V. (Köln), Interkulturelles Dialogzentrum e.V. (Dortmund), Ruhrdialog e.V. (Essen) und Rumiforum am Rhein e.V. (Düsseldorf).



#### BUCHVORSTELLUNG

## Wir sind Teil dieser Gesellschaft

Jochen Thies Kolumnist, Publizist, Autor Jochen Thies gewährte mit einer Vorstellung seines im Jahr 2013 erschienenen Buches in unserem Verein Ruhrdialog e.V. Einblicke in die Bildungsinitiativen der Gülen-Bewegung (auch Hizmet-Bewegung, dt. Freiwilligen-Bewegung genannt). Nach der Eröffnungsrede des Vorstandsvorsitzenden Herrn Celal Findik präsentierte der Plattformvorsitzende für Medien, Herr Serdar Ablak, einen kurzen Vortrag über unseren Verein. Anschließend las Thies einen Ausschnitt aus seinem Buch vor. Dr. Marc Hieronimus aus der philosophischen Fakultät Köln übernahm die Moderation der anschließenden Diskussion.

Nachdem eine emotionale Diskussionsatmosphäre entstanden war, bedankte sich eine junge kopftuchtragende Frau bei Herrn Thies für seinen aussagekräftigen Satz "Auch ich hatte mit dem Kopftuch zunächst gewisse Schwierigkeiten. Aber bei den Recherchen für dieses Buch passierte etwas: Ich bemerkte nach kurzer Zeit, dass ich begann, das Kopftuch weniger wichtig zu nehmen. Statt mich auf die Umrandung zu fixieren, sah ich plötzlich das Gesicht".

Ein anderer junger Teilnehmer aus dem Publikum stand auf und tat seine Meinung kund, in dem er darauf bestand, dass es möglich ist, wie in seinem Falle, trotz gesellschaft-

lichen Drucks Lehrer zu werden. Man sollte sich nicht davon abhalten lassen, was andere Personen von einem halten, sondern als Individuum unabhängig diese Vorurteile bekämpfen. Daraufhin bekräftigte dies Herr Thies und riet jedem Lehramtsanwärter, durchzuhalten.

Eine andere ältere Teilnehmerin wies darauf hin, dass es ihr ohne Probleme gelingt, mit ihren Nachbarn aus anderen Kulturen oder anderen ethnischen oder religiösen Hintergründen auszukommen. Aber dies würde nur gelingen, wenn man ohne Stereotype an die Sache herangehe.

Zum Ende des Abends liesen sich die Gäste das Buch signieren und mit dem Autor abzulichten

#### Passagen aus dem Buch:

"Wer ein Haus baut, blickt optimistisch in die Zukunft. Wer eine Schule errichtet, plant in Zeiträumen von Generationen." (S.159)

"In der Spitze werden die Deutsch-Türken zur Elite der deutschen Gesellschaft vorstoßen: sie werden, was ansatzweise schon zu beobachten ist, sehr erfolgreiche Unternehmer stellen, Politiker, Banker, Rechtsanwälte und Künstler." (S.150)

24.11.2016

27.05.2013

JAHRESRÜCKBLICK / RUHRDIALOG 23



### Ruhrgespräch Emotionen, nationale Identitäten und Identifikationen des **Deutschseins**

Süleyman Bag, Chefredakteur dtj-online.de Der Nationalstaat ist ein Phänomen der Moderne, über dem wirtschaftliche, politische, militärische und geostrategische Interessen in die internationalen Beziehungen eingebracht, verhandelt und durchgesetzt werden. Er stützt sich auf ein Konstrukt der Nation als eine geografische, demografische und kulturelle Einheit. Die Nation hat für ihre Mitglieder eine sinn- und identitätsstiftende Funktion und die Mitgliedschaft ist von bestimmten rechtlichen und kulturellen Normen abhängig.

Neben der Globalisierung, Europäisierung, dem rasanten Fortschritt der Informationstechnologie und der Einwanderung von Menschen aus anderen Kulturkreisen seit den 1950er Jahren ist die klassische Vorstellung von einer Nation als eine homogene Einheit überholt. Dennoch stellt sich sowohl für die Mehrheitsgesellschaft als auch insbesondere für die türkischmuslimischen Einwanderer die Frage, wann ein Integrationsprozess als abgeschlossen und jemand als vollwertiges Mitglied der deutschen Gesellschaft gilt,

dessen Loyalität nicht in Frage gestellt wird. Laufende Debatten um die doppelte Staatsbürgerschaft, Ankaras Instrumentalisierung der Deutschtürken, die Zustimmung aus Teilen der deutsch-türkischen Community für die Etablierung einer Diktatur in der Türkei sind nur einige Beispiele für die Aktualität der Fragestellung.

Süleyman Bag (1968) ist in Gelsenkirchen aufgewachsen. Er war in den 1990er Jahren in zahlreichen Vereinen, in der Kommunalpolitik und im Bereich des interreligiösen Dialogs aktiv. Bag war unter anderem Vorsitzender des Integrationsbeirates der Stadt Gelsenkirchen.

Seit 2003 lebt und arbeitet Bag in Berlin. Lange Zeit war er Hauptstadtkorrespondent der türkischen Tageszeitung Zaman und ist seit 2012 Chefredakteur des Nachrichtenportals DTJ-Online. Zudem ist Bag Mitglied im Stiftungsrat des House of One. Bag schreibt und referiert über deutschtürkische Beziehungen, deutsche Islamund Integrationspolitik, die Türkei und über die Hizmet-Bewegung.

### **Institutionelle Diskriminierung**



Prof. Dr. Anja Weiß,

30 10 2013

Diskriminierung wird meist als direkte Ablehnung durch vorurteilsbeladene RassistInnen verstanden. Diskriminierung kann aber auch in die Regeln von Institutionen eingeschrieben sein. Wenn z.B. Schulen selbstverständlich einsprachig arbeiten, erscheinen mehrsprachige Kinder leicht als defizitär. Wenn die wichtigsten Gespräche in einer Arbeitsgruppe abends in der Kneipe stattfinden, sind Eltern junger Kinder schnell außen vor.

Aktuelle Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass direkte und institutionelle Diskriminierung den Arbeitsmarktzugang von MigrantInnen auch dann einschränken kann, wenn diese hoch qualifiziert sind. Für die meisten Betroffenen ist dieser Ausschluss relativ, d.h. er erhöht die Hürden, ohne den Zugang ganz zu versperren. Es existieren durch qualitative Studien auch Hinweise darauf, dass einige Differenzmarker (z.B. die Zuschreibung "afrikanisch" oder das muslimische Kopftuch) einen sehr weitreichenden Ausschluss von qualifizierter Beschäftigung mit sich bringen.

### Ex oriente luxus Wissens-, Waren-und Worttransfer aus den islamischen Reichen

Prof. Dr. Gaby Herchert,

Kulturelle Begegnungen und der Transfer von Wissen und Waren zwischen Europa und dem Orient sind seit dem 8. Jahrhundert bezeugt. Die kulturelle, technische und wissenschaftliche Entwicklung der islamischen Reiche ist während des gesamten Mittelalters im Vergleich mit Europa weit fortgeschritten. Auch wenn sich die Beziehungen zwischen Abendund Morgenland im Laufe der Zeit äußerst wechselvoll gestalten, gilt der Orient über Jahrhunderte als exotische Märchenwelt. voller Wunder und Luxus. Welche Wissens- und Warenbestände zugleich mit ihren Bezeichnungen den Weg nach Europa finden, wurden in diesem Vortrag näher beleuchtet.



30.08.2017



**RUHRGESPRÄCHE 2016** 

## **Extremistische** Strömungen in NRW

18.05.2016 AKTUELLE ENTWICKLUNGEN DES RECHTSEXTREMISMUS IN NORDRHEIN-WESTFALEN, Dr. Thomas Pfeiffer, Verfassungsschutz NRW

31.05.2016 DIE ROLLE VON FRAUEN IM IS Sevdanur Özcan Radikalisierungsprävention

22.09.2016 **RECHTSEXTREMISMUS** IN DEN MEDIEN David Schraven

Die Vortragsreihe nimmt Denkstrukturen, Ein- / Ausstiegsprozesse und weitere Aspekte von politisch- und religiös-extremistischen Strömungen in NRW in den Blick. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zeigen diese Gruppierungen auf? Welche Rolle spielen Medien und Propaganda? Experten aus Theorie und Praxis tragen Thesen und Erkenntnisse vor.

Die Ruhrgespräche 2016 behandelten Themen des Extremismus in Nordrhein-Westfalen. In der Vortragsreihe wurden Denkstrukturen, Ein- / Ausstiegsprozesse, Motivationen und Organisationsstrukturen verschiedener politisch- und religiös-extremistischer Strömungen in den Blick genommen.

Mit Experten aus Theorie und Praxis gingen wir den Fragen nach, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede die verschiedenen Gruppen aufzeigen, was ihre Ideologien inhaltlich aussagen und welche Rolle Medien und Propaganda dabei spielen.

Vor dem Hintergrund erstarkender antidemokratischer Bewegungen in Nordrhein-Westfalen bedarf es einer kritischen Betrachtung dieser. Um Vergleiche zwischen

den unterschiedlichen Gruppen herstellen zu können sowie Interessierten eine Informations- und Austauschmöglichkeit zu bieten, wurden im Ruhrdialog sechs Ruhrgespräche veranstaltet.

Dr. Thomas Pfeiffer erklärte in der Auftaktveranstaltung rechtsextreme Gruppen im Ruhrgebiet. Diese Szenen versprechen ihren Teilnehmern Selbstwert, Selbstwirksamkeit, Integration und Identität. Junge Menschen werden durch Gemeinschaftsgefühl, Action, Freizeitgestaltung, Anerkennung und Orientierung gewonnen. Die Musik, in der Fremdenund Islamfeindlichkeit propagiert werden, spielt eine bindende Rolle. Weiterhin bedienen sich Rechtsextreme zunehmend neuer Darstellungsformen des Lokalpatriotismus. Dies äußert sich beispielsweise in Form von Logos und Kleidungsstücken. die in erster Linie keinen rechtsradikalen Eindruck erwecken, sondern eine Verbundenheit zu den Ruhrgebietsstädten ausdrücken.

Ähnliche Strategien zur Rekrutierung und Bindung von Teilnehmern nutzt die salafistische Szene. Von schätzungsweise 1.5 Millionen Muslimen in Nordrhein-Westfa-

11.10.2016 ISLAMISMUS, SALAFISMUS ODER NEOSALAFISMUS? Dr. Michael Kiefer, Universität Osnabrück

29.11.2016 ANTIDEMOKRATISCHES DENKEN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND Prof. Dr. Stefan Goch, Ruhr-Universität Boo

14.12.2016 FTI TERRURRI ES LIND RADIKALISIERUNG IM INTERNET, Mike Karst

len bekennen sich 3.000 zum Salafismus (stand 2016), einer streng orthodoxen Ideologie. Salafisten vertreten einen Wahrheitsanspruch und versprechen Klarheit in Bezug auf Gut und Böse, Richtig und Falsch. In ihrem Weltbild sind die Grenzen fest definiert. Zusätzlich kommen ein starkes Gemeinschaftsgefühl und eine höhere Zielsetzung hinzu. Für die Anwerbung junger Mädchen werden verstärkt soziale Medien genutzt. Sevdanur Özcan von der Radikalisierungsprävention für gefährdete Jugendliche sagt, Jugendliche, die eine religiöse Bildung genossen haben und in einer Moschee sozialisiert wurden, seien in der Regel weniger anfällig auf die Propaganda von Islamisten. Eine religiöse Lebensweise (wie z.B. das tägliche Gebet) gilt nicht als alarmierender Hinweis für eine Radikalisierung, wohl aber die Ablehnung und Verschmähung anderer Lebensweisen sowie die Befürwortung von Gewalt.

Dr. Michael Kiefer von der Universität Osnabrück sieht ebenfalls Parallelen zwischen Rechtsextremismus und Salafismus: "Ähnlich wie in der rechtsextremen Szene besitzen Teilnehmer neosalafistischer Gruppen das Selbstbild einer Avantgarde; sie sehen sich als Teil einer höheren Sache. Auf der Grundlage dieser Selbsterhöhung entsteht eine Selbstermächtigung, was zur radikalen Ablehnung der bestehenden Ordnung führt." Es komme im Extremfall zur Auslebung von Macht- und Gewaltfantasien, wie beispielsweise in der Terroroganisation IS.

Die neosalafistische Szene bietet Jugendlichen einen festen transzendentalen Bezugspunkt und Orientierungshilfen. Oftmals bekommen Teilnehmer dieser Bewegung erstmalig einen geregelten Tagesablauf, haben einen ritualisierten Alltag und richten sich nach den Kriterien von Halal (arab. für "erlaubt") und Haram (arab. für "verboten").

Salafisten streben danach, den falschen Din (arab. "Religion", d.h. auch "falsche" islamische Auslegungen) abzuschaffen. Es finden Bezichtigungsdiskurse statt, in denen alle Andersdenkenden als Kuffar (arab. für "Leugner, Ungläubige") bezeichnet werden. Somit wird auch ein interreligiöser Dialog abgelehnt und nur die salafistisch ausgelegte Form wird als "der wahre Islam" aufgefasst.

Zusammenfassend listet Dr. Stefan Goch Merkmale antidemokratischen Denkens auf. Diese Gruppen und Bewegungen verfolgen eine irrationale Verdrängung gesellschaftlicher Konflikte. Sie richten sich gegen Pluralismus und befürworten



starke Führungspersonen sowie den Autoritarismus. Statistiken zeigen, dass die Bewegung der sog. Neuen Rechten an Zuspruch gewinnt. In einer Studie von Zick und Klein (2014) wird deutlich, dass knapp ein Viertel der deutschen Bevölkerung eine einzige starke Partei befürwortet, die die Volksgemeinschaft verkörpert. Mehr als zehn Prozent würden sich sogar einen Führer wünschen, der das Land autoritär regiert. Mehr als ein Drittel der Menschen fordern den Mut zu einem stärkeren Nationalgefühl. Goch sagt: "Die Zustimmung zu rechtsextremen Einstellungen ist bei Personen, die sich selbst in der sozioökonomischen Mitte verorten würden am geringsten, bei Personen, die sich der Unterschicht zugehörig fühlen, am höchsten." In Bezug auf Verschwörungstheorien stellen die Wissenschaftler fest, dass knapp ein Drittel der Bevölkerung von einer Unterwanderung durch den Islam ausgeht. Sie behaupten, es gäbe ein Meinungsdiktat, lehnen das vermeintlich betrügerische Establishment ab und fordern eine nationale Rückbesinnung gegen die Europäische Union. Zu diesen neurechten Einstellungsmustern neigen 84% der AfD-Wählerinnen und -Wähler.

David Schraven vom Correctiv Recherchezentrum gibt Einblicke in seine Recherchen über die Dortmunder rechte Szene und deren Verbindungen zum NSU. Er erklärt, dass es im Ruhrgebiet bewaffnete Terrorzellen gibt, die Kontakt zu rechten Gruppen außerhalb Deutschlands haben, die sich professionell ausbilden lassen und gemeinsame Anschläge planten und planen. Schraven verdeutlicht, dass die NSU-Gruppe kein Einzelfall war, sondern Teil eines größeren Netzwerks ist. Teilweise sind oder waren dieselben Personen, die diesem terroristischen Netz angehören, für den Verfassungsschutz tätig. Schraven fordert, dass verdeckte Ermittler statt V-Leute

eingesetzt werden, um die Aktivitäten rechter Extremisten zu überwachen. Über seine graphische Reportage Weisse Wölfe sagt Schraven: "Die Stadt Dortmund tief im Ruhrgebiet hat eine der vitalsten Neonazi-Szenen Deutschlands. Die Gewalttäter haben hier Familien aus ihren Häusern vertrieben. Sie haben im Laufe der Jahre mehrere Menschen umgebracht. Und heute ziehen sie mit Fackeln vor Flüchtlingsheime und schicken Journalisten Todesanzeigen. Wir sind ihren Spuren

Mike Karst deutet in Zusammenhang mit Extremismus und Radikalisierung auf die verstärkenden Effekte durch die Nutzung von Internet und sozialen Medien hin. Er erklärt den vom Internetaktivisten Eli Pariser eingeführten Begriff der Filterblase. Durch entsprechende Algorithmen entstünden personalisierte Anzeigen. Dienste wie Google und Facebook liefern ie nach bekannter Nutzerpräferenz vorgefilterte Informationen und Suchergebnisse. Diese selektierten Informationen können daher eine Selbstradikalisierung in unterschiedlichen Szenen



#### Identitätsbildung junger **Roma und ihrer Familien**



Merfin Demir. Amaro Drom e.V.

21.10.2014

Sinti und Roma bilden mit etwa 10 bis 12 Mio. Menschen die größte Minderheit Europas. Somit ist diese Minderheit größer als manche EU-Mitgliedsstaaten Einwohner zählt. Aber wer ist diese Minderheit? Eine soziale Randgruppe? Ein Volk? Hat sie überhaupt eine Sprache und Kultur? Inwieweit spielen Asyl und Aufenthaltsstatus in der Lebenswirklichkeit der Roma eine Rolle? Warum emigrieren die Roma aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten wie Rumänien und Bulgarien überhaupt nach Deutschland? Was ist die korrekte Bezeichnung für diese Minderheit? Roma, Sinti und Roma oder doch "Zigeuner"? Was ist Antiziganismus? Was ist für die Identitätsbildung junger Roma und ihrer Familien relevant?

Nach einer Einführung zum Thema Herkunft der Roma kam Herr Merfin Demir mit den Teilnehmern ins Gespräch und konnte über die Identitätsbildung junger Roma und ihrer Familien sprechen.

Merfin Demir, wurde als Sohn muslimischer Roma in Mazedonien geboren. Er ist Vorsitzender von Amaro Drom e. V., der interkulturellen bundesweiten Jugendorganisation von Roma und Nichtroma.

## Mehrsprachigkeit

Prof. Dr. Katja F. Cantone-Altintas, Uni. DuE

11.12.2013

Das Thema Mehrsprachigkeit ist sehr aktuell und wird viel in der Gesellschaft diskutiert. Während die Beherrschung von Sprachen wie Englisch oder Französisch als wichtig empfunden wird, gehen die Meinungen über mehrsprachig aufwachsende Kinder mit bspw. den Sprachkombinationen Deutsch-Türkisch oder Deutsch-Tamil auseinander. Der "Nutzen der Zweisprachigkeit" wird bezweifelt, weil es angeblich nur wesentlich sei, wenn Kinder und Jugendliche in Deutschland die deutsche Sprache gut beherrschten, während die Beherrschung anderer Familiensprachen irrelevant sei. In diesem Vortrag wurde aus sprachwissenschaftlicher Sicht dargestellt, wie einfach es für Kinder ist, mit mehreren Sprachen aufzuwachsen und dass jede Sprache perfekt erworben werden kann. Außerdem wurde über außersprachliche Faktoren und über die Rolle von Eltern, ErzieherInnen und LehrerInnen beim Spracherwerb und Spracherhalt gesprochen.



JAHRESRÜCKBLICK / RUHRDIAL OG

#### **RUHRGESPRÄCHE**



#### Gespräche zu Umwelt, Energiepolitik, Klima und **Klimaschutz**





Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit ist der nachhaltige Umgang des Menschen mit seiner Umwelt. Nach Jahren des verantwortungslosen Konsums und der Belastung der Erde durch Abbau von Ressourcen und Umweltverschmutzung findet nun ein Umdenken bei Individuen, Organisationen und Regierungen statt. Jedoch bleiben viele Aufgaben und Probleme ungelöst und gefährden eine sichere Zukunft für nachfolgende Generationen. In der Gesprächsreihe "Um die Welt" referieren Experten zu Themen der Lebensmittelverschwendung, der Energiepolitik, des Klimas und Klimaschutzes und kommen mit Interessierten ins Gespräch.

Veranstalter: Umweltamt der Stadt Essen und Ruhrdialog e.V.

#### Retten - Teilen - Essen. Aktiv gegen Lebensmittelverschwendung



Britta Acksel,

Initiative für Nachhaltigkeit e.V., wissenschaftliche Mitarbeiterin im KWI Essen

30.08.2018

Ein Drittel der weltweit ausgestoßenen Treibhausgase stammt aus der industriellen Landwirtschaft. Sie ist verantwortlich für eine fortschreitende Erosion fruchtbarer Böden, Wasserknappheit und Insektensterben. Dennoch werden jährlich ein Drittel der produzierten Lebensmittel entlang der Wertschöpfungskette weggeworfen. Britta Acksel zeigte Wege und Möglichkeiten dagegen anzugehen.

#### Klimaschutz zu Hause – wie geht das?

Winnie Thiemann

11.10.2018

Ob Strom sparen, richtiges Heizen und Lüften, Müllvermeidung oder klimafreundliche Gartengestaltung - viele Lebensbereiche bieten die Möglichkeit mit kleinen, aber wichtigen Schritten das Klima zu schützen. Denn nur so können Lebensgrundlagen für die Gesellschaft und deren Nachkommen bewahrt werden. Winnie Thiemann zeigte Handlungsstrategien auf, die Bürger aufgreifen können, um einen Beitrag zur klimafreundlichen Lebensart zu leisten, wobei es keine Rolle spielt, ob man Mieter, Vermieter oder Hauseigentümer ist.



#### Nachhaltige Stadt im **Ruhrgebiet?**

Prof. Dr. Alexander Schmidt, Institut für Stadtolanung + Städtebau Uni. DuF

08.11.2018

Die großen Ziele der Nachhaltigkeit werden auf den unterschiedlichsten Ebenen verfolgt - in der gesamten Region, in einzelnen Städten ebenso wie auf Quartiersebene. Vor dem Hintergrund spannender Projekte im Ruhrgebiet sollen Visionen und Realitäten, Fortschritte und Misserfolge in den kommunalen Arbeitsfeldern Mobilität und Gesundheit, Klimawandel und Energie zur Diskussion gestellt werden.



#### Klima der Migration – Auf der Flucht vor dem Klimawandel?



Dr. Steven Engler,

06.12.2018

Migration, die durch Klimaphänomene oder natürliche Ereignisse ausgelöst wird, ist keine neue Erscheinung, sondern vielmehr gelebte Praxis. Welche Erkenntnisse können wir daraus für zukünftige Entwicklungen ziehen? Dr. Engler betonte vor allem, dass klimabedingte Migration niemals monokausal ist und war.

#### **VEZ Ehrenamtspreis**



2017

Am Donnerstag, den 18.01.2018 fand in der Volkshochschule in Düsseldorf der Neujahrsempfang des VEZ in NRW e.V. statt. Zahlreiche Vertreter von über 60 verschiedenen Vereinen und Institutionen aus ganz NRW, sowie deren Partner, Freunde und Medienvertreter nahmen daran teil.

Der Abend bot einen Einblick in eine kleine Auswahl von lokalen Projekten aus dem Jahr 2017, die im Rahmen des VEZ-Ehrenamtspreises 2017 eingereicht wurden und in vielfältiger Art an unterschiedlichsten Orten in NRW initiiert wurden. Die große Bandbreite des Engagements der Mitglieder und die Diversität der eingereichten Projekte wurden sichtbar.

Unter dem Grußwort "Sie tun Gutes und heute sprechen wir darüber" wurden am 17. Januar 2019 rund 300 Gäste zum zweiten Neujahresempfang des VEZ an der Volkshochschule in Düsseldorf für einen ganz besonderen Anlass empfangen: für die Würdigung und Ehrung des bürgerschaftlichen Engagements. Bereits in der Begrüßung betonte der Verbandsvorsitzende Genc Osman Esen, dass dieses Jahr mehr als 60 Projekte eingereicht wurden, die dem Urteil eines öffentlichen Online-Votings und einer fachkundigen Jury unterzogen wurden. In den sechs verschiedenen Preiskategorien wurden die jeweiligen erst-, zweit- und drittplatzierten Projektträger mit einem Preis in Höhe von 100€ und 200€ und einer Trophäe des VEZ Ehrenamtspreises auf der Bühne feierlich geehrt.

Der VEZ durfte erstmals als Partner-Preisausrichter des Deutschen Engagementpreises die Erstplatzierten der jeweiligen Preiskategorien des VEZ Ehrenamtspreise für den Deutschen Engagementpreis nominieren. Die ehrenamtliche Musikgruppe des Duisburger Forums für interkulturelle Information und Bildung (FIB e.V.) begleitete den Abend und es kam abschließend zu Gesprächen und Begegnungen beim Abendbuffet.



### Auswirkungen des kontrollierten Putsches vom 15.16. Juli 2016 auf die **Deutsch-Türken**

Süleyman Bag, Chefredakteur dtj-online.de

Murat Yazgi, dialog-nrw

Hans-Jürgen Bär, Geschichtslehrer

in Jahr nach dem Putschversuch vom 15. Juli 2016 sind immer noch viele Fragen offen. Eins aber scheint mittlerweile sicher zu sein: Es handelt sich weder um vom türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdoğan inszenierten, noch um einen gescheiterten Staatsstreich. Vielmehr war es ein kontrollierter Putsch, der einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg in "Erdoğans Türkei" darstellt. Historiker wie Michael Wolffsohn ziehen den Vergleich zur Strategie der Nationalsozialisten: "Erdoğan folgt dem klassischen Muster der Machtergreifung."

Auf zwei wichtige Fragen werden noch immer überzeugende Antworten gesucht:

- · Wer hat den Befehl für den erfolglosen Putsch erteilt?
- · Hätte Erdoğan den Putsch verhindern können?

Seit der Militäraktion, bei der mehr als 280 Menschen ums Leben kamen und mehr als 1000 Menschen verletzt wurden, ist die Gülen-Bewegung im Visier des türkischen Präsidenten. Obwohl bis heute keine stichhaltigen Beweise für deren Täterschaft vorgebracht wurden, werden Zehntausende - echte und mutmaßliche Hizmet-Engagierte sowie andere Regierungskritiker als Terroristen verhaftet und aus dem Staatsdienst entfernt. Im Zuge des Notstands wurden das Recht auf freie Meinungs-





äußerung massiv eingeschränkt und Demonstrationen verboten. Hinzu kommen zahlreiche Berichte über Misshandlungen im Polizeigewahrsam.

Besonders auf die in Deutschland lebenden Türkinnen und Türken sowie Bürgerinnen und Bürger mit türkischer Herkunft haben die politischen Entwicklungen großen Einfluss. Gesellschaftliche Spaltungen in der Türkei reißen hierzulande Familien und Gemeinden emotional auseinander und belasten nicht zuletzt auch das Verhältnis zur deutschen Gesellschaft, die mehrheitlich Erdoğans politischen Kurs verurteilt. Welche Herausforderungen sich ein Jahr nach dem Putsch ergaben, insbesondere für den türkischen Teil der deutschen Gesellschaft und wie mit diesen umgegangen werden kann, diskutierten der Hauptvortragende Süleyman Bağ (Chefredakteur des Deutsch-Türkischen Journals Online) sowie die Koreferenten Murat Yazgi (dialog-nrw) und Hans-Jürgen Bär (ehem. Schulleiter und Geschichtslehrer) gemeinsam mit den Teilnehmern. Politische Flüchtlinge waren ebenfalls anwesend und boten die Möglichkeit eines Austauschs.

Diese Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Ruhrdialog e.V. statt.

## Glaube und Religion

## Barmherzigkeit in Christentum und Islam

Barmherzigkeit ist ein zentraler Begriff in der jüdisch-christlich-muslimischen Tradition. Das Bild der Barmherzigkeit wird in Bibel und Koran in vielfältigen Zusammenhängen und Erzählungen dargestellt. Auch vor dem Hintergrund der Flüchtlingsthematik und dem Katholischen Jahr der Barmherzigkeit wurde der Begriff in einer dreiteiligen interreligiösen Vortragsreihe hinsichtlich seiner Bedeutung und Herkunft in den heiligen Schriften, seiner Entfaltung in der Theologie und Glaubensgeschichte sowie der praktischen Bedeutung für das Leben als Christ oder Muslim betrachtet.



TEIL 1:

## Rahman, Rahim und die Barmherzigkeit des Vaters

Dr. Muhammed Akdag Dipl.-Theol. Leonie Türnau

#### Barmherzigkeit im Islam

Ar-Rahman (arab. "Allerbarmer") und Ar-Rahim (arab. "Allbarmherziger") sind die am häufigsten im Koran erwähnten Namen Gottes (neben Allah). Dr. Muhammed Akdag, Islamwissenschaftler aus Dortmund, beschreibt, dass beide Namen von der gleichen Wortwurzel abstammen und die immerwährende Liebe Gottes beschreiben, die dem Menschen zuteil wird. Beide Namen kommen in der Eröffnungs- und Anrufungsformel Basmala vor, die (mit einer Ausnahme) vor jeder Sure im Koran steht und im Alltag der Muslime einen wichtigen Platz einnimmt. Ar-Rahman und Ar-Rahim erscheinen im Diesseits sowie Jenseits in verschiedenen Formen. Im Diesseits bieten sie Hoffnung für alle Menschen, sofern man Reue und Buße zeigt, sowie eine Grundlage für Nächstenliebe, Toleranz und Dialogbereitschaft, während sich die Barmherzigkeit im Jenseits in der Existenz des Jüngsten Gerichtes und des Paradieses offenbart. In der muslimischen Praxis äußert sich die Barmherzigkeit insbesondere in der vierten der fünf Säulen des Islam, den Almosen. In der

Tradition des Propheten sind verschiedene Überlieferungen zur Barmherzigkeit Gottes zu finden: "Den Barmherzigen ist Gott barmherzig. Seid barmherzig gegenüber denen, die auf Erden sind, dann sind auch die im Himmel (Gott und die Engel) euch gegenüber barmherzig." (Abû Dâwûd, Adab, 58)

#### **Barmherzigkeit im Alten und Neuen Testament**

Oftmals steht in der Vorstellung der alttestamentliche Gott der Rache dem liebendem Vater im Neuen Testament gegenüber, wobei die Barmherzigkeit Gottes nicht nur im Neuen Testament, sondern auch im Alten Testament Erwähnung findet. Viele neutestamentliche Stellen zitieren zur Barmherzigkeit das Alte Testament. Im Alten Testament heißt es beispielsweise: "Jahwe ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue; Er bewahrt Tausenden Huld, nimmt Schuld, Frevel und Sünde weg, lässt aber (den Sünder) nicht ungestraft; er verfolgt die Schuld der Väter an den Söhnen und Enkeln, an der dritten und vierten Generation." (Ex 34,67) Im Neuen Testament ist das Gleichnis vom verloren gegangenen Sohn bzw. dem barmherzigen Vater zu finden, welches die Grundaussage beinhaltet, dass Gott den verirrten Menschen mit Barmherzigkeit und Liebe begegnet und ihnen entgegenkommt. Jesus fordert zur Barmherzigkeit auf: "Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer" (Mt 9,13) sowie "Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist." (Lk 6,36).

TEIL 2:

## Barmherzigkeitsverständnis in der christlichen und muslimischen Tradition

Ülkü Özdas, Dipl. Biologin

Mathias Streicher, KEER Essen

#### Der Prophet als Quelle der islamischen Tradition

Ülkü Özdas beschreibt, dass der Prophet Mohammed (Friede sei mit ihm) in den islamischen Theologien gemeinhin als der gelebte Koran gilt. Er stellt mit seiner Person und seinem Leben die Quelle und Inspiration der islamischen Tradition dar. Der Prophet lebte im 6. und 7. Jahrhundert nach Christus im heutigen Saudi-Arabien, in einer Zeit und Gesellschaft, in der Menschenrechte mit Füßen getreten wurden. Für die damaligen Umstände verfolgte Mohammed neuartige Ansätze, die für viel Aufsehen sorgten. Er empfiehlt, nicht nur Menschen, sondern allen Geschöpfen gegenüber barmherzig zu sein. Mohammed (Friede sei mit ihm) sagte: "Wer sich anderer nicht erbarmt, der wird auch kein Erbarmen finden." (Sahih Al-Buhari Nr. 6013)

#### Der Dichter und Sufimystiker Mawlana

Mawlana Dschalāl ad Dīn Rūmī ist der berühmteste Vertreter des Sufismus, d.h. dem mystischen Islam. Das Leben und Werk des Gelehrten waren inspirierend sowohl für Muslime als auch Andersgläubige. Denn er betonte in erster Linie die allumfassende Liebe Gottes. Seiner Philosophie zufolge wird das Sein nur durch die Liebe und Barmherzigkeit Gottes zusammengehalten.

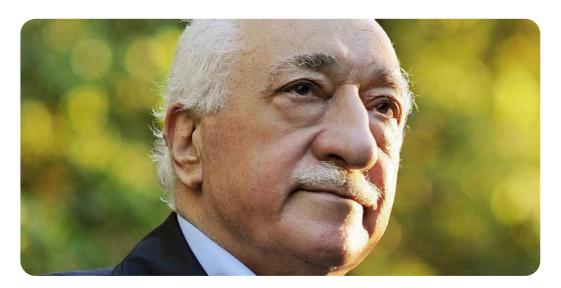
05.10.2016

08.11.2016



#### **Bediuzzaman Said Nursi**

Bediuzzaman Said Nursi (1876-1960) ist der Stifter der Nurculuk-Bewegung. Nursi verbindet die moderne Wissenschaft mit traditionellen Lehren. Das Universum sei ein Buch Gottes, das man lesen kann. Alles funktioniere durch Barmherzigkeit. Ähnlich wie bei Mawlana herrscht in Nursis Verständnis eine universelle Harmonie vor, sichtbar z.B. im Ökosystem. Frauen werden als Helden der Barmherzigkeit bezeichnet. Der Gelehrte lebte in seinem Alltag die Barmherzigkeit vor. Als für ihn eine Unterkunft erbaut werden sollte, sprach er sich dagegen aus, weil sich auf dem Grundstück ein Ameisennest befand: "Man baut kein Nest indem man ein anderes zerstört."



#### Fethullah Gülen:

#### Bestrebungen nach Bildung und Dialog

Fethullah Gülen setzt Elemente der sufistischen Tradition in Verbindung mit den Lehren Said Nursis fort. Dabei legt er seine Schwerpunkte auf religiöse und moderne Bildung sowie Dialog. Die Hauptprobleme unserer Zeit identifiziert er als Ignoranz, Armut und Zerstrittenheit. Gülen steht für einen gelebten Islam. Doch wie kann man den Islam zum Leben erwecken? Die Antwort liegt für den Gelehrten darin, die Barmherzigkeit Gottes zu erkennen und einen eigenen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Er hebt insbesondere eine wichtige Tugend hervor, die auch im Koran thematisiert wird und heutzutage in Vergessenheit geraten ist: Isar (seine Nächsten sich selbst vorzuziehen).

#### **Gnade Gottes und Werke der Barmherzigkeit**

Im theologischen Diskurs wurde das mechanische Bild der Waagschale am Jüngsten Gericht viel diskutiert. Aus reformatorischer Sicht ist es für uns Menschen nicht möglich, das Gewicht der guten Taten und Sünden gegeneinander aufzurechnen, da wir die wahre Gewichtung dieser vor Gott nicht kennen. Allein die Gnade Gottes führt zur Erlösung; man kann sie sich nicht erkaufen.

In der Bibel werden verschiedene Werke der Barmherzigkeit aufgezählt, die der Gläubige ausleben soll. Sie gelten als Grundlage der christlichen Ethik und äußern sich auch in institutioneller Form durch die Dienste, die die Kirchen erfüllen. Die geistlichen Werke der Barmherzigkeit sind: die Unwissenden lehren, die Zweifelnden beraten, die Trauernden trösten, die Sünder zurechtweisen, den Beleidigern gern verzeihen, die Lästigen geduldig ertragen, für die Lebenden und Verstorbenen beten.

Die leiblichen Werke der Barmherzigkeit sind: Hungrige speisen, Obdachlose beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke besuchen, Gefangene besuchen, Tote begraben, Almosen geben.

#### TEIL 3:

#### **Praxis der Barmherzigkeit**

Gökhan Atas, Helfen Ohne Zu Warten

Mathias Streicher, KFFB Essen

#### Wohlgefallen Gottes und Beitrag zum Frieden

Die Hilfsorganisation Helfen ohne zu warten betreut über 120 Flüchtlingsfamilien im Ruhrgebiet durch die Beschaffung von Möbeln, das Einrichten von Wohnungen, die Begleitung von Behördengängen und den Besuch in Flüchtlingsunterkünften. Es helfen viele Ehrenamtliche mit, wobei die Mehrheit der Engagierten eine religiöse Motivation hat und sich der Hizmet-Bewegung zugehörig fühlt. Die Religiosität ist jedoch kein notwendiges Kriterium für die Vereinsarbeit. Gökhan Atas, Vorsitzender des Vereins, verfolgt persönlich zwei Ziele: Zum einen möchte er das Wohlgefallen Gottes erlangen und zum anderen zum Frieden in seinem Lebensumfeld beitragen.

#### Caritas: Die Praxis der Barmherzigkeit

Der Begriff Caritas bedeutet geistige Liebe und bezeichnet die wohltätige Arbeit der Katholischen Kirche. Mathias Streicher führt als Beispiel die St. Theresia Kirchengemeinde in Oberhausen auf, die Senioren- und Krankenbesuche durchführt, am MI-SEROR-Projekt mitwirkt, sich um Asylbewerber kümmert und die Sternsingeraktion unterstützt. Die Arbeit der Gemeinde ist nur durch die Hilfe vieler Ehrenamtlicher möglich, die aus einer religiösen Motivation heraus handeln.



#### Lebenswelten muslimischer Frauen

Hilal Akdeniz, Soziologin

Über muslimische Frauen wird viel diskutiert, zuletzt vor allem im Zusammenhang von Verschleierungsverboten im öffentlichen Raum. Wodurch kennzeichnen sich die Lebenswelten muslimischer Frauen? Mit welchen Erfahrungen und Problemen sehen sie sich im Alltag konfrontiert?

Für manche verkörpert die muslimische Frau Unmündigkeit und Unterdrückung, für andere wiederum ist sie das beste Beispiel für Emanzipation. Über die Lebenswelten muslimischer Frauen wurde schon vielfach in öffentlichen Debatten diskutiert. Dabei stellen sich Außenstehenden oft viele Fragen: Wodurch kennzeichnen sich die Lebenswelten dieser Frauen? Mit welchen Erfahrungen und Problemen sehen sie sich im Alltag konfrontiert? ...

Das anhaltende Interesse in der Öffentlichkeit gab dem Ruhrdialog e.V. Anlass zu einer Veranstaltung mit der Journalistin und Soziologin Hilal Akdeniz von der Zeitschrift "Die Fontäne". Der Vortrag im Bibliothekssaal der Universität Duisburg-Essen stieß auf großes Interesse; es nahmen über 80 Gäste teil.

"Es gibt nicht die muslimische Frau. [...] Statt über, muss man mit diesen Frauen frontiert, da sie meist über offensichtliche

reden und nach ihrer Meinung fragen", so Akdeniz zu Beginn ihres Vortrags. Sich selbst möchte die gebürtige Augsburgerin und bekennende Muslimin nicht in Schubladen stecken lassen und betont immer wieder, dass es einer differenzierten Sichtweise bedarf, wenn man über Erfahrungen und Probleme von muslimischen Frauen spricht.

In den anerkannten islamischen Auslegungen steht die Frau dem Mann vor Gott gleich; das bedeutet, dass alle Frauen das Recht auf Leben, Freiheit, Bildung, Vermögen, Ehe und Scheidung besitzen. Der Koran untersagt nicht, dass sich die Frau aktiv im gesellschaftlichen Leben entfaltet und in unterschiedlichen Funktionen aktiv wird. Zu Lebzeiten des Propheten Muhammed gab es eine Reihe von einflussreichen Musliminnen, so z.B. weibliche Gelehrte oder Staatsdiener. Diskriminierende und unterdrückende Systeme von heute haben ihre Wurzeln nicht im Islam, sondern eher in kulturspezifischen, nicht-islamischen Traditionen. Hierzu zählen der Verbot von Bildung, Fahr- und Reiseverbote, Genitalverstümmelungen oder "Ehrenmorde". Auch in westlichen Ländern sind muslimische Frauen mit Benachteiligungen kon-

Bekennungsmerkmale (z.B. Kopftuch) verfügen. Hier spricht Akdeniz von intersektionalen Diskriminierungsansätzen: Frau, mit Migrationshintergrund, mit Kopftuch, mit Kindern. Eine weitere Belastung entsteht für Frauen dann, wenn ihnen die Mündigkeit durch Feministinnen abgesprochen wird, so z.B. in der Zeitschrift EMMA.

#### Neue Phänomene und Trends

Akdeniz richtet jedoch nicht selbstgefällig den Zeigefinger auf eine vermeintlich unterdrückende Mehrheitsgesellschaft, sondern wirft auch einen kritischen Blick auf muslimische Frauen in Europa. Dabei nennt sie zwei gefährliche und problematische Trends: Hijab Tutorials (arab. "Kopftuch") und Gotteskriegerinnen. Beim ersten Trend neigen junge Damen mit Kopftuch dazu, auf Youtube und den sozialen Medien, gezielt Werbung für die Modeindustrie zu betreiben. Hier spielen Product-Placements in Tutorials eine wichtige Rolle. Dabei dient der Hijab, also das Kopftuch, höchstens noch zu modischen Zwecken und wird zweckentfremdet. Die zweite, gefährliche Thematik betrifft die Radikalisierung von immer mehr jungen Frauen, teilweise auch mit dem Resultat der Ausreise nach Syrien. Hier lassen sich viele jugendliche Musliminnen von der Propaganda der Terrororganisation IS verführen und erleben das "last adventure".



#### Emanzipationsprobleme nicht ausschließlich islamisches Problem

Den Bogen schließt die Referentin letztlich mit dem Blick auf alle Frauen in unserer Gesellschaft. Es bleibt festzustellen, dass die Benachteiligung von Frauen kein islamisches Problem ist, sondern ein eher kulturell bedingtes. In Deutschland gibt es beispielsweise ungleiche Löhne für dieselbe Arbeit oder die Gesetze schützen die Frauen nicht hinreichend vor sexuellen Übergriffen. Ein Drittel aller Frauen hat schon einmal Erfahrungen mit sexuellen Belästigungen machen müssen. Akdeniz geht davon aus, dass sowohl in Deutschland als auch in muslimisch dominierten Ländern die Frauenrechte gestärkt werden müssen. Malala Yousafzai sieht sie als positives Beispiel für eine starke muslimische Frau, die sich eigenaktiv im gesellschaftlichen Leben einbringt und andere (auch nichtmuslimische) Frauen und Männer inspiriert.

11.05.2016



### "Wir alle sind Kinder Abrahams" - Katholische Kirche und interreligiöser **Dialog**

Dr. Detlef Schneider-Stengel,

Der Kontakt und die Beziehungen zu vielen Glaubensgemeinschaften hat für die Katholische Kirche eine hohe Priorität. Auf höchster Ebene ist der Päpstliche Rat für den interreligiösen Dialog in Rom dafür verantwortlich, dass die Weltkirche das Gespräch mit den Verantwortlichen der einzelnen Religionen sucht und führt. Ebenfalls soll der interreligiöse Dialog in den Bistümern und Gemeinden vor Ort immer wieder initiiert und gefördert werden. Dafür ist in der Katholischen Kirche vor allem in den letzten 50 Jahren Einiges erarbeitet worden, sowohl theologisch als auch organisatorisch.

Dr. Detlef Schneider-Stengel, Referent für theologische Grundsatzfragen des interreligiösen Dialogs im Bistum Essen, führte in seinem Vortrag in die Grundlagen des interreligiösen Dialogs in der Katholischen Kirche ein. Nach dem Vortrag wurden vor allem von muslimischen Teilnehmern viele Fragen gestellt. Die Nachfrage nach dem interreligiösen Dialog war groß.



**TAGUNG** 

## Für Menschenrechte gemeinsam einstehen

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins, Sozialethikeri

Arhan Kardas, Jurist, Chefredakteur "Die Fontäne"

Dr. Jens Oboth, Akademiedozent

In Kooperation mit dem Arbeitskreis Interreligiöser Dialog im Bistum Essen und der Wolfsburg Akademie Mülheim an der Ruhr veranstaltete der Ruhrdialog eine Tagung über Menschenrechte in den Religionen.

Der Menschenrechtsreport von Amnesty International 2013 hat gezeigt, dass in vielen Ländern der Welt Religions-, Meinungs-, Presse- und Versammlungsfreiheit nicht gewährleistet sind. Folter, Vertreibung und Tötung haben besondere Aktualität. Auch Religionen werden dafür instrumentalisiert.

Wie können heute Christen und Muslime gemeinsam für die Einhaltung der Menschenrechte eintreten? Welche Grundlagen finden sich in den Traditionen der Religionen? Diese Fragen beantworteten die Referenten aus verschiedenen Perspektiven heraus. Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins. Sozialethikerin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

beschrieb die Menschenrechtsentwicklungen am Beispiel der Katholischen Kirche. Sie zitierte unter anderem das Motto des Weltfriedenstages von 1999: "In der Respektierung der Menschenrechte liegt das Geheimnis des wahren Friedens." Aber auch davor gab es bereits ähnliche Ansätze der Katholischen Kirche, welche die Religions- und Gewissensfreiheit der Individuen betonen. Arhan Kardas, Jurist und Chefredakteur der Monatszeitschrift "Die Föntäne" erklärte die Bedeutung von Menschenrechten im islamisch-historischen Kontext. Kardas berief sich vor allem auf Gesetzestexte und die Verfassung von Medina, welche noch zu Lebzeiten des Propheten Mohammed allen Bürgern das Recht auf Leben, Sicherheit und Religionsfreiheit zusprach. Diese Quellen würden zu oft vernachlässigt, wenn es um die Menschenrechte in der islamischen Tradition gehe, kritisierte Kardas. Gemeinsam mit Dr. Detlef Schneider-Stengel moderierte Dr. Jens Oboth die Gesprächsrunde.

15.04.2015

12.02.2014



**BUCHVORSTELLUNG** 

### "Was ich denke, was ich glaube"

Celal Findik, Ruhrdialog e.V.

Mathias Streicher,

"Hizmet ist eine ursprünglich religiös motivierte Bewegung, die sich in lokalen und sozialen Projekten äußert."

Celal Findik, damaliger Vorstandsvorsitzender des Ruhrdialog e.V., erklärte zu Beginn seines Vortrags die Leitprinzipien der Hizmet-Bewegung. Hizmet bedeute Dienst an der Menschheit, und dieser Dienst richte sich nicht nur an Muslime, sondern an alle Menschen. In seiner Präsentation ging Findik auch auf kritische Punkte aus Gülens Werk ein, so z.B. den Umgang mit der Apostasie im Islam. Das Buch, so erklärt eine Teilnehmerin, sei ein wichtiges Werk und biete Klarheit für offene Fragen.

"Es ist eines der wenigen deutschsprachigen Werke Gülens. Das Buch beinhaltet teils ältere Texte und Interviews, teils neuere Essays. Wir haben uns für diese Buchvorstellung entschieden, da wir uns mit den Werten Gülens identifizieren und denken, dass in Bezug auf die Hizmet-Bewe-

gung Diskussionsbedarf besteht." Mathias Streicher, Mitarbeiter bei der Katholischen Erwachsenen- und Familienbildung des Bistums Essen war ebenfalls als Redner eingeladen. Er trug Passagen aus dem Werk vor und kommentierte diese: "Gülen fordert zu einem respektvollen Umgang auf und zeigt sich gegenüber Andersgläubigen tolerant. Er verweist auf den ehrenwerten Ali, der die Gleichheit aller Menschen in ihrer Schöpfung betont." An die Vorträge schloss sich eine Diskussionsrunde an, in welcher sich die Gäste mit ihren Fragen und Anmerkungen einbringen konnten. Nach der teilweise kritischen Diskussion zeigte sich Herr Findik zufrieden: "Die Veranstaltung verlief nach unseren Vorstellungen. Auch mit der Besucherzahl und der anschließenden Diskussion waren wir zufrieden."

Die Inhaberin der Buchhandlung Sabine Piechaczek resümierte: "Ich halte den interkulturellen Dialog für wichtig und der ist an diesem Abend auch gut gelungen."



## **Ausstellung 500 Jahre** Sephardisches Judentum am Bosporus

Nach 1492 durften aus Spanien vertriebene Juden ins Osmanische Reich und auch nach Istanbul zuwandern. Sie bildeten dort eine Gemeinde, die ihre spanisch-jüdische Kultur bis ins 20. Jahrhundert beibehielt. Die Ausstellung sollte die Geschichte der Sephardischen Juden möglichst authentisch darstellen, wie es das Museum in Istanbul tut. Kurze Beschreibungstexte neben den Fotos beschrieben den gelebten Glauben und die Kultur der Gemeinde. Diese Ausstellung bot Einblicke in das gelungene Zusammenleben von Juden und Muslimen und half dabei, Vorurteile aus dem Weg zu räumen.

Die Eröffnung begann mit den Grußworten des Essener Bürgermeisters Herrn Rudolf Jelinek und dem Vorstandsvorsitzenden des Vereins Ruhrdialog e.V. Herrn Celal Findik. Anschließend wurde ein Vortrag über die Vielfalt des kulturellen Erbes der Türkei von der türkischen Generalkonsulin des Bezirks Essen, Frau Şule Özkaya, gehalten.

02.03.2015

17.09.2013 - 03.11.2013



## Hat Barmherzigkeit Grenzen?

Ülkü Özdas, Dipl. Biologin

Prof. Dr. Wolf- Dieter Just, Evangelischer Theologe

Das Jahr 2015 wurde von dem Begriff "Flüchtlinge" geprägt. Die Massen asylsuchender Menschen bestimmen in besonderem Maße das politische und gesellschaftliche Leben in Deutschland und Europa. Dementsprechend kürte die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) "Flüchtlinge" zum Wort des Jahres 2015. Tatsache ist, dass die Flüchtlingsthematik unsere Gesellschaft polarisiert. Soll es eine Obergrenze für die Aufnahme von Asvlbewerbern geben? Sollen die Grenzen geschlossen werden? Sollte es nicht irgendwann Schluss sein, weil unsere Gesellschaft durch den Massenandrang überfordert wird? Gemeinsam mit dem Evangelischen Kirchenkreis Duisburg haben wir uns der Frage gestellt: "Hat Barmherzigkeit Grenzen?" Die Referenten Prof. Wolf-Dieter Just und Frau Ülkü Özdas schilderten eindrucksvoll, welche Rolle Flucht und Zuwanderung in der christlichen und islamischen Tradition spielen. In beiden Vorträgen wurde betont, dass Barmherzigkeit keine Grenze hat bzw. haben sollte.



#### Glaube ungleich Gewalt

Die Idee zu einem Schulprojekt gegen einen islamistischen Extremismus entstand bei einem Gespräch mit Prof. Dr. Gaby Herchert von der Universität Duisburg-Essen. "Der Radikalisierung von Jugendlichen muss entgegengewirkt werden. Das können am besten Muslime tun. Man muss sich positionieren. [...] Ich finde, das Schlimmste ist es, dass sie diesen Namen verwenden: Islamisch." Frau Herchert ist Professorin der Mediävistik und interessiert sich für interkulturelle Themen. Sie hat Essays über den Wissenstransfer vom Orient ins Abendland im Mittelalter verfasst. Kurzerhand entwickelte unser Arbeitskreis Kultur und Bildung ein Konzept für ein Schulproiekt, bei welchem Frau Herchert eine beratende Funktion hatte. Mehrere Nachhilfeschulen sowie das Dialog-Gymnasium in Köln luden schließlich für die Workshops ein. Inhaltlich bestand Glaube ungleich Gewalt aus vier Grundbausteinen:

Daten und Fakten über die
 Terrorganisation IS und ihrer Verbre

Terrororganisation IS und ihrer Verbrechen
2. Islamische Quellen (Koran und Hadithe)

3. Offener Brief von Islamgelehrten an den IS4. Abschiedsbrief eines radikalisierten Jugendlichen

Je nach Bedarf und Vorwissen der Schülerinnen und Schüler wurden die Inhalte mit den Lehrern im Vorfeld ausgewählt. Die Referenten waren Mitglieder des Vereins, die sich durch eine entsprechende Lektüre auf die Workshops vorbereitet hatten. Gefördert wurde das Projekt durch die Dr. Buhmann Stiftung in Hannover. Die Arbeit mit mehr als 120 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2014 / 2015 hat uns gezeigt, dass viele Missverständnisse oder offenen Fragen vorliegen können. Handelt der IS nach dem Koran? Inwieweit spielt der Glaube eine Rolle? Dies mit Quellen und Argumenten zu widerlegen war eines der Ziele des Projektes. Die Workshops bieten Potenziale für alle Teilnehmer: Einerseits wirkten sie präventiv gegen die Radikalisierung von muslimischen Jugendlichen, andererseits baute man Vorurteile ab. Das Schulprojekt fand insgesamt großen Anklang.

26.11.2015

2015



## Wirtschaft und Religion

Dr. Andreas L. Noé, Bergwerk- und Walzwerk-Maschinenbau GmbH

Ismail Aktitiz,

Gäste muslimischen und christlichen Glaubens kamen im Evangelischen Gemeindehaus am Marientor in Duisburg zusammen, um über die Bedeutung religiöser und ethischer Prinzipien im unternehmerischen Handeln zu diskutieren. Referenten waren Dr. Andreas L. Noé (BWG) und Ismail Aktitiz (Enka Food).

Dr. Andreas L. Noé ist Mitglied im Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer (AEU) und Geschäftsführer der Bergwerk- und Walzwerk-Maschinenbau GmbH. Noé versteht sich als Theist, der an einen transzendenten Schöpfer glaubt. Eine wichtige Säule seines Glaubens ist das Verständnis der Schöpfungsgeschichte als Auftrag Gottes an die Menschen, die Welt zu erhalten und sie zu bebauen. Er setzt sich aus diesem Gedanken heraus für einen Fortschritt ein. Im Christentum sieht er eine Aufforderung zum Handeln. Der Unternehmer spricht von einer doppelten Liebe. Jesus fordere nicht nur Freunde zu lieben, sondern auch die Feinde. Noé glaubt, dass seine Arbeitgeberposition eine Gabe ist, die zum Guten genutzt werden soll. Eine gute Tat ist demnach auch, dass er Arbeitsplätze schafft und seine Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitern und seiner

ihm dabei als "Leitplanke" für seine Arbeit. In der Realität sieht sich Noé einem ständigen Druck durch die Politik und die ausländische Konkurrenz ausgesetzt. Als mittelständisches Unternehmen ist es für ihn nicht leicht, in der globalisierten Welt zu überleben. In der globalen Wirtschaft sind die Konkurrenten oft um ein Vielfaches größer. Der Mittelständler nimmt wahr, dass der Trend für mehr Profit stetig zunimmt. Die Leitlinien für seinen Betrieb hat Andreas Noé gemeinsam mit seinen christlichen und muslimischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfasst.

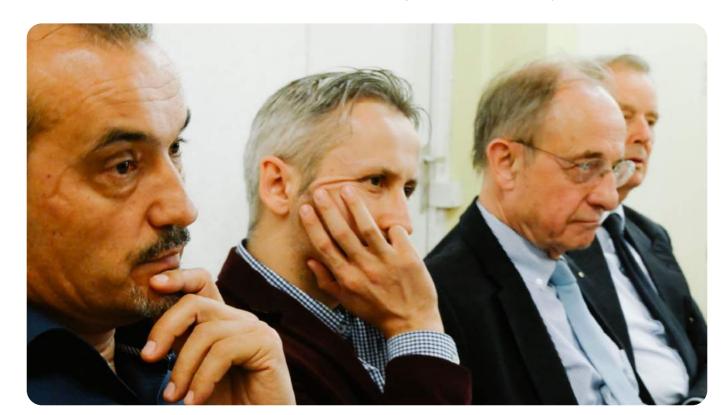
Ismail Aktitiz ist Geschäftsführer von Enka Food in Bochum. Aktitiz ist Kind einer türkischen Einwandererfamilie. Er bekennt sich zu einem sunnitisch geprägten Islam. Für ihn spielt der Glaube in seinem Privatleben sowie in der Arbeit eine große Rolle. Jeden Tag steht er vor neuen Entscheidungen, bei denen der Glaube an Gott wegweisend ist. Der Glaube an einen Schöpfer, der allwissend ist, der alles hört, sieht und aufzeichnet, lenkt sein unternehmerisches Handeln. Der Gedanke an die Rechenschaft vor Gott am Tag des Jüngsten Gerichts dient dem Geschäftsführer als stetige Ermahnung und Aufforderung Familie wahrnimmt. Das Christentum dient zur Aufrichtigkeit.

Auf die Frage, wie die Unternehmer mit den "harten Bandagen" der globalen Wirtschaft umgingen, sagt Noé deutlich, dass die Leitlinien des Unternehmens, die deutschen Gesetze sowie religiöse Prinzipien wichtig seien. Die Profitmaximierung stehe für ihn nicht an vorderster Stelle. Sein Unternehmen BWG lässt auch im Ausland produzieren. Dabei gelte das Leben der ausländischen Mitarbeiter nicht weniger als das der deutschen. Deswegen bestünden für alle Mitarbeiter dieselben Sicherheitsstandards.

Noé vertritt die Überzeugung, dass alle Menschen Geschöpfe Gottes sind und dass es die Aufgabe der Menschen ist, die Welt zum Positiven zu verändern. Dieser Gedanke lenkt ihn stark in seinem Handeln. In der Wertediskussion müsse man christliche und westliche Werte voneinander unterscheiden. Denn die christlichen Werte basierten auf Liebe. Das Problem des Westens und der Welt sei jedoch die zunehmende Gier nach mehr, was mit christlichen und muslimischen Werten nicht vereinbar

Für Ismail Aktitiz spielen muslimische Werte und Aufrichtigkeit eine große Rolle. Als Beispiel führt er die Verwendung von Glykosesirup bei der Honigproduktion auf. Aktitiz verzichtete in seinem Unternehmen von Beginn an auf diese Täuschungsstrategie und nahm dadurch Einbußen im Profit in Kauf. Die Ehrlichkeit gegenüber den Kunden war ihm wichtiger. Aktitiz sagt: "Für mich ist ein rein profitorientiertes Wirtschaften verwerflich." Noé stimmt ihm hierbei zu.

Beide Referenten kommen zu dem Schluss, dass das wirtschaftliche Überleben in einer globalisierten Welt schwieriger ist als je zuvor. Zu den Schwierigkeiten gehört auch die Kontrolle aller Produktionsschritte im Ausland und beispielsweise die eingeschränkte Einflussnahme auf Niedriglöhne ausländischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Man könne als Individuum und kleines Unternehmen nicht die Welt verändern, so die Geschäftsführer, jedoch könne man eine Richtung vorgeben, die auf religiösen und ethischen Prinzipien beruht.



29.09.2016





Mit der Initiative "ramadan-nrw" wird der Fastenmonat Ramadan zum Anlass für ein weiteres Friedensprojekt genommen.

Mitbürgern religiöse Bräuche und deren Hintergründe zu erläutern senkt die Hemmschwelle für einen Dialog. Dafür ist es erforderlich, dass man auf die Hintergründe über religiöse Feierlichkeiten, wie das jüdische Chanukka, das christliche Weihnachtsfest und auch die muslimische Fastenzeit im Ramadan eingeht und erläutert. In diesem Zusammenhang hat dialog-nrw eine landesweite Aktion zu Weihnachten gestartet, mit dem Ziel, Brücken des Dialogs, der Verständigung und der Freundschaft zu bauen und zu vertiefen. Der Fastenmonat Ramadan sollte zum Anlass genommen werden, Vorurteile abzubauen und neue Freundschaften zu knüpfen. Dazu sollen alle, die Interesse daran haben, zu einem Fastenbrechen, in einer entspannten und gemütlichen Runde einladen.

Die direkte Begegnung ist eine sehr

effektive Art, Menschen aus verschiedenen Kulturen und Religionen kennenzulernen und Vorurteile abzubauen. Durch einen Besuch in einer muslimischen Familie, die mit Gastfreundschaft und Offenheit jeden Besucher willkommen heißt, bekommen Interessierte die Möglichkeit, einen Einblick in ein muslimisches Familienleben zu gewinnen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Vor allem kommt es beim gemeinsamen Essen zu anregenden und interessanten Gesprächen.

Mit über 60 Kooperationspartnern in ganz NRW hat die Initiative ramadannrw die Möglichkeit geboten einen Iftar-Abend im Ramadan zu erleben. Nach Ausfüllen eines Anmeldeformulars wurde diese an einen jeweiligen lokalen Partner zugesandt und eine Gastfamilie aus der Nähe bestimmt.

Im nächsten Schritt nimmt die Gastfamilie Kontakt auf und bespricht mit dem Interessenten die Details über den Iftar-Abend (Anzahl der Teilnehmer, Datum, etc.).

















## **Iftar Abende**

Gesellige Iftar-Abende im Ramadan sind immer wieder sehr beliebt, um Vorurteileabzubauen und neue Menschen kennenzulernen. Ob als Gast oder Gastgeber: Jeder Abend ist ein einmaliges Erlebnis für uns gewesen. Fast jedes Jahr hat der Ruhrdialog einen Iftar veranstaltet und wurde öfter zu Partnervereinen zum Empfang im Landtag eingeladen. Bei unseren Veranstaltungen war es uns ein Anliegen, das Fasten der Muslime nicht nur auf das abendliche Essen und die Geselligkeit zu reduzieren, so wie es oft oberflächlich wahrgenommen wird, sondern auch in Vorträgen und Gesprächen auf die Bedeutung von Selbstreflexion, Bescheidenheit und Dankbarkeit einzugehen.











#### Islam kompakt Muslime erzählen





Die Anzahl der politisch motivierten Straftaten und Gewalttaten mit rechtsextremistischem Hintergrund in Deutschland sind in den letzten Jahren gestiegen. Der Bürgerkrieg in Syrien führte zu einem der größten Flüchtlingsströme seit dem Zweiten Weltkrieg und viele Menschen in der deutschen Gesellschaft scheinen mit diesem Umstand überfordert zu sein. Es bestehen Unsicherheiten und Vorurteile insbesondere in Bezug auf Muslime; Populisten machen sich diese Gefühle mit ihrer spaltenden Sprache zu Nutze.

Spaltungen, Konflikte und ein kontroverses Demokratieverständnis innerhalb der muslimischen Bevölkerung machen es der Mehrheitsgesellschaft zudem nicht leicht, an ein friedliches Miteinander zu glauben.

Der Ruhrdialog bot ab 2017 die ursprünglich in Berlin vom Forum Dialog konzipierte Gesprächsreihe "Islam kompakt - Muslime erzählen" an. Mit diesem Format sollen kompetente, erfahrene und sich zur demokratischen Grundordnung bekennende muslimische Referenten mit Menschen zusammentreffen, die an islamischen Themen interessiert sind. Es wird beabsichtigt, einen Zugang zu islambezogenen Fragestellungen, auch Streitfragen, zu ermöglichen und Vorurteilen entgegenzuwirken.

#### **Aktive Dankbarkeit**

Sevdanur Özcan, Extremismusprävention

27.04.2017

Ausdrücke der Dankbarkeit sind ein wichtiger Bestandteil zwischenmenschlicher Beziehungen. Auch in den Religionen bilden sie ein zentrales Element im sozialen Miteinander sowie in der Beziehung zwischen Individuum und Schöpfer. Sevdanur Özcan referiert über die Bedeutung der Dankbarkeit im Islam und geht dabei folgenden Fragen nach: Wie wichtig ist Dankbarkeit und welche Hinweise gibt es hierzu im Koran? Wie sieht Dankbarkeit im Alltag der Muslime aus? Wie wird Dankbarkeit vermittelt?

#### Ramadan

Yasin Cakir, Islamwissenschaftler

24.05.2017

Der Ramadan ist den meisten Menschen als muslimischer Fastenmonat bekannt. Doch in diesem Zeitabschnitt wird nicht nur gefastet, sondern es treten viele Facetten des Gottesdienstes sowie des sozialen Zusammenhalts mehr als sonst in den Vordergrund. Yasin Cakir, Islamwissenschaftler aus Münster, erklärt, warum der Ramadan mehr als nur Fasten ist und unter anderem als Monat des Koran, der Besinnung, des Gebets und des Teilens bezeichnet wird.



#### **Soziale Verantwortung** im Islam



Gökhan Atas, "Helfen Ohne Zu Warten" Essen

Die Übernahme von sozialer Verantwortung ist in den Glaubensgrundlagen des Islam, dem Koran, der Sunnah sowie in der Tradition, fest verankert. Der Prophet Muhammed forderte die Gläubigen zum gesellschaftlichen Engagement auf. Im Gespräch mit Gökhan Atas, dem Vorsitzenden von Avicenna e.V., einem Verein für humanitäre Hilfe in Essen, wurde folgenden Fragen nachgegangen: Welche Wohltätigkeits- und Friedensbotschaften entnehmen wir dem Koran? Welche Beispiele gibt es im Leben des Propheten bzw. in der muslimischen Tradition? Wie sieht wohltätige Arbeit in muslimischen Vereinen aus? Welche Dienstleistungen bieten Vereine und Institutionen in Deutschland an?

30.06.2017

JAHRESRÜCKBLICK / RUHRDIAL OG

## Die Muslime und die Wahrnehmung der Anderen – Interreligiöser Dialog aus islamischer Sicht

Samet Er, Islamtheologe (M.A.)

05.09.2017

In Anbetracht einer polarisierten Debatte um Islam und Terror und einer eher negativen öffentlichen Wahrnehmung von Muslimen stellt sich die Frage danach, ob aus islamisch-theologischer Perspektive Grundlagen für den interreligiösen Dialog gegeben sind. Was sagen die religiösen Quellen über Pluralität und Toleranz aus? Wie gingen Muslime in der Tradition mit Teilnehmer/innen anderer Religionen um? Wie kann Dialog heute gelingen?



## Das Wirken des islamischen Glaubens im Alltag – Formen des gelebten Glaubens



Serdar Ablak, Ruhrdialog e.V

28.09.2017

Die kennzeichnenden Rituale der islamischen Glaubenspraxis sind der Mehrheit der Bevölkerung bekannt. Hierzu zählen beispielsweise das Tagesgebet, das Fasten oder die Pilgerfahrt nach Mekka. Doch welche Gedankengänge und Prozesse spielen sich im Denken eines Muslims ab, wenn er im Alltag Entscheidungen treffen muss? Die Entscheidungsprozesse sind durch die Sozialisation und durch die religiöse Erziehung geprägt. Eine Handlungsmaxime geben der Koran und die Sunna oft vor. Es existieren jedoch höchst unterschiedliche Lesarten der religiösen Quellen und resultieren folglich in einer Vielzahl von verschiedenen Ausübungsformen. Ablak gab persönliche Einblicke in seinen gelebten Glauben und ging gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Fragen nach, wie der Glaube den Alltag von Muslimen bestimmt und inwiefern sie ihren Glauben mit gesellschaftlichen Realitäten in Einklang bringen können.

#### Islam und gemeinsame Werte – Was sagt der muslimische Glaube zu Demokratie, Menschenrechten, Gleichstellung und Meinungsfreiheit?



Gamze Celik, Islamtheologi

27.10.2017

Schon seit Jahren wird über die Haltung von Muslimen zu Demokratie und Menschenrechten diskutiert. Aktuelle Publikationen von Islamwissenschaftlern über eine "Reform des Islam" oder liberale muslimische Bewegungen mit Neugründungen von alternativen Moscheen befördern heute diesen Diskurs. Parteien und Medien machen sich Vorurteile, Ängste und nicht zuletzt Radikalisierungstrends zu Nutze, um ihre Zielgruppen zu erreichen.

Die Islamtheologin Gamze Celik greift die Themen Demokratie, Menschenrechte, Meinungsfreiheit und Gleichstellung aus islamischer Perspektive auf und stellt einen Gegenwartsbezug her. Dabei ging die Referentin unter anderem auf Probleme muslimischer Gemeinschaften ein und arbeitete Lösungsvorschläge heraus.

#### **ISLAM KOMPAKT 2018**

#### **Musliminnen in Deutschland**

Es gibt nicht "den Islam" und nicht "die Muslimin". Ebenso wie unsere Gesellschaft vielfältig ist, unterscheiden sich auch Muslime mit ihrem jeweiligen Islamverständnis und ihren Lebensentwürfen voneinander. Dennoch wird insbesondere über Musliminnen pauschalisierend gesprochen. In diesem Jahr stellen wir Musliminnen und ihre Lebensweisen in den Vordergrund. Dabei soll das Thema der Frau im Islam aus mehreren Perspektiven beleuchtet werden: Sowohl sehr persönliche Erfahrungen von Musliminnen, als auch theologische Ansätze (Quellenbezug und Tradition) kamen zur Sprache. Schließlich wurde ein Blick auf mediale Repräsentationen und Wahrnehmungen der muslimischen Frau geworfen.

#### **Gender im Islam**



#### Yasemin Aydin,

Vize-Präsidentin Journalists and Writers Foundation, Vorstandsvorsitzende Friede Institut für Dialog in Wien

12.07.2018

Dass der Islam feministisch gedeutet werden könnte, erscheint hierzulande unvorstellbar. Dennoch gibt es heutzutage viele Frauen, die ihr Streben nach Gleichberechtigung gerade mit dem Koran begründen. Für sie ist nicht der Koran frauenfeindlich, sondern die Männer, die den Koran über die Jahrhunderte hinweg zu ihren eigenen Gunsten gedeutet haben. Deshalb machen diese Frauen den Männern das Deutungsmonopol streitig. In dieser Veranstaltung gingen wir darauf ein, wie sich dies auf die aktuellen Debatten um Gender und Islam auswirkt. Auch sollten die Bandbreite zwischen den Vorurteilen, Stereotypen, der normativen Auslegung und dem Status Quo der Gendergleichheit im muslimischen Kontext aufgezeigt, bestimmte Bilder dekonstruiert und wichtige Herausforderungen in Bezug auf Gender und Islam thematisiert werden.

## Mediale Repräsentation muslimischer Frauen

Hilal Akdeniz, Soziologin In Deutschland leben ca. fünf Millionen Muslime. Sie unterscheiden sich in Alter, Nationalität, Generation in der sie hier leben und Geschlecht. Immer häufiger werden stereotypische und islamophobe Aussagen von Politik und Medien zitiert. Gerade Muslime mit offensichtlichen Erkennungsmerkmalen, insbesondere muslimische Frauen, erfahren Vorurteile und Diskriminierung im Alltag und im Berufsleben. Hilal Akdeniz gab einen Einblick in die mediale Repräsentation der muslimischen Frauen in Deutschland.

## Kleidungspraktiken muslimischer Frauen

Gamze Celik, Islamtheologin

05.10.2018

Das vielleicht auffälligste Erkennungsmerkmal von Musliminnen ist ihre Kopfbedeckung. Kein anderes Kleidungsstück ist so umstritten wie das Stück Stoff, das sich viele Musliminnen täglich aus einer religiösen Motivation heraus umbinden. Dabei sind die Kleidungspraktiken muslimischer Frauen vielfältiger und betreffen nicht nur das Kopftuch. Es gibt neben einer religiösen Begründung für eine bestimmte Kleidungswahl auch viele kulturelle Einflüsse. In ihrem Vortrag ging die Islamtheologin Gamze Celik auf verschiedene Modeformen in muslimischen Kontexten ein und klärte darüber auf, wie diese kontextuell einzuordnen sind. Auch wurden mögliche Unterschiede zwischen Migrantinnen und Nichtmigrantinnen aufgegriffen.

## Frauenrunde – Muslimisch, weiblich, migrantisch

Ülkü Özdas, Ruhrdialog e.V.

26.04.2018

Stereotype der "muslimischen Frau" beinhalten oft Bilder von Kopftuch, Unmündigkeit und Unterdrückung. Die Stellung der Frau im Islam wird nach wie vor kontrovers diskutiert. Jüngstes Beispiel ist die Forderung von NRW-Integrationsminister Joachim Stamp, das Kopftuch für Kinder unter 14 Jahren in Schulen zu verbieten (April 2018). Doch wie ist die Selbstwahrnehmung muslimischer Frauen und wie sieht ihr Alltag aus? Was denken sie über die öffentlichen Debatten und den Fokus auf ihre Bekleidung? Mit welchen Problemen bzw. Vorurteilen werden sie konfrontiert? Welche Rolle spielt ihr Glaube in Studium, Beruf und im alltäglichen Miteinander?

## Frauen und Bildung im Islam

Sevdanur Özcan, Extremismusprävention Wuppertal Muslimisch geprägte Länder schneiden in internationalen Bildungsvergleichen regelmäßig unterdurchschnittlich ab. Auch in Deutschland korreliert eine Einwanderungsgeschichte oft mit schwächeren schulischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Musliminnen scheinen dabei besonders benachteiligt zu sein. Medienberichte über die Einschränkung von Frauenrechten in arabisch geprägten Ländern sowie Fälle von Benachteiligungen und Einschränkungen in muslimischen Familien in Deutschland vermitteln ein Bild der nicht gleichgestellten und minderwertigen Frau im Islam.

Dabei sprechen islamische Quellen und Traditionen eine ganz andere Sprache. Sevdanur Özcan, Mitarbeiterin in einem Präventionsprogramm gegen radikalen Islamismus, ging in ihrem Vortrag auf folgende Fragen ein: Wie ist der Stellenwert der Bildung im Islam? Dürfen Frauen und Männer die gleiche Bildung genießen? Wie sieht es in der Theorie und in der Praxis aus? Was hat sich von früher bis heute verändert? Mit konkreten Beispielen aus der frühislamischen Zeit sowie der Besprechung aktueller Problemlagen wurde dem Thema Frauen und Bildung im Islam nachgegangen.

07.09.2018

02.11.2018

## Medien





RUHRGESPRÄCH

## Qualitätsjournalismus im digitalen Zeitalter

Ulrike Kaiser, Stellvertretende Bundesvorsitzende des DJV

Die Digitalisierung hat die Medienbranche rasant verändert. Für Journalistinnen und Journalisten ist diese Veränderung Chance und Risiko zugleich. Zu den Chancen zählt vor allem die Anwendung digitaler Techniken im journalistischen Handwerk. Mit ihren neuen Wegen bei der Recherche und in der Interaktion mit dem Publikum. Chancen bieten auch die neuen digitalen Produktionsmöglichkeiten in der Kombination von Wort, Bild und Ton (über Apps, eigene Blogs, soziale Plattformen). Die Risiken konzentrieren sich vor allem auf das Umfeld der Medienproduktion: Durch die Digitalisierung haben sich die Konsumgewohnheiten des Publikums enorm verändert (überwiegend zu Lasten der Tageszeitungen) und damit die Medienkrisen verschärft. Dies hat Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und auf den Arbeitsalltag in den Redaktionen: Sparprogramme in den Medienunternehmen führen dazu, dass weniger Journalisten mehr leisten müssen. Frau Kaiser hat in ihrem Vortrag dargestellt, wie sich die Kommunikation in der Gesellschaft verändert hat und welche Chancen und Risiken es dabei gibt.



## **Bloggen! Filmen!** Kommentieren!

Serdar Ablak, 2. Vorsitzender im Ruhrdialog und Chefredakteur von Ruhrblogger, wurde im April 2015 zu einer Podiumsdiskussion des Düsseldorfer Forum Politische Kommunikation (kurz DFPK) als Podiumsgast eingeladen. Das Düsseldorfer Forum Politische Kommunikation (DFPK) ist eine wissenschaftliche Fachtagung zu Themen der politischen Kommunikationsforschung. Seit 2005 wird das DFPK jedes Jahr eigenständig von Studierenden des Masterstudiengangs Politische Kommunikation an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf organisiert und ist mittlerweile zu einer Institution geworden. Den Auftakt der Tagung bildet jedes Jahr eine Podiumsdiskussion. Experten aus Wissenschaft, Politik, Medien und Wirtschaft diskutieren hier über ein aktuelles Thema der politischen Kommunikation. Das Interesse an politischer Kommunikation und an der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Darstellung, Vermittlung und Wahrnehmung von Politik in modernen Gesellschaften ist groß. Mehr als 1000 Teilnehmende aus Deutschland und Europa haben in den vergangen elf Jahren diese Tagung und Podiumsdiskussion besucht und somit maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen. Das diesiährige Thema lautete "Bloggen! Filmen! Kommentieren! - Wie Bürgerjournalismus Medien und Politik verändert". Als weitere Podiumsgäste waren Ulrike Kaiser vom Deutschen Journalisten Verband (DJV), Professor Dr. Christoph Neuberger von der Ludwig-Maximilians-Universität in München und Peter-Alberto Behrens von Edelman GmbH aus Berlin anwesend. Helene Pawlitzki, freie Journalistin und Autorin hat die Diskussion vor rund 150 Zuschauern moderiert. Serdar Ablak hat in dieser Diskussionsrunde mit dem Projekt Ruhrblogger die Bloggerwelt vertreten.

03.09.2015

11.04.2015



### Ruhrblogger

Die Ruhrblogger sind aus dem Bedürfnis heraus entstanden, dass Menschen über alle möglichen Themen schreiben, lesen und diskutieren möchten, die das Thema Ruhrgebiet -in welcher Weise auch immer- berühren.

Das Ruhrgebiet hat nicht nur eine historische, sondern auch eine kulturelle und menschliche Vielfalt zu bieten. Themen sind nicht nur unsere persönlichen Erfahrungen mit der Interkulturalität, sondern auch Vorschläge, eigene Meinungen und Geschehnisse aus verschiedenen Perspektiven. Nachhaltig sind positive Beiträge zur Gesellschaft nur dann, wenn der Dialog und die Kommunikation als Grundlagen dienen. Viele Erlebnisse aus dem Ruhrgebiet wurden in Artikeln auf Ruhrblogger festgehalten und sorgten für angeregte Diskussionen in den sozia-

#### **Radio Ruhrdialog**

Gerade in einer demokratischen Gesellschaft spielt die Presse und die mit ihr verbundene Pressefreiheit eine entscheidende Rolle. Wichtig ist auch die Medienschaffung auf lokaler Ebene für die Aufrechterhaltung einer funktionierenden Demokratie. Zu Recht ist die Meinungsvielfalt ein hohes demokratisches Gut, welches im Grundgesetz rechtlich geschützt ist. Medien leben von einem vitalen Austausch. Deshalb ist eine mediale Teilhabe unverzichtbar. 3. Blogs und Blogging in Essen Dazu gehört auch, dass Menschen die Möglichkeit haben, Medieninhalte selber zu gestalten. Mehrere Teilnehmer haben sich durch ein Seminar für den "Radiopass" qualifiziert. Gefördert wurde dieses Seminar von der Landesanstalt für Medien (LfM). Insgesamt acht Teilnehmer wurden von Medientrainer Frank Hartung über mehrere Wochen hinweg mit den Standards und Besonderheiten des Bürgerfunks vertraut gemacht. Hartung zeigte sich zufrieden und stellte am Ende allen Teilnehmern das Zertifikat aus, welches ihnen den Einstieg in die Radiowelt ermöglichen sollte.

Die Bürgerfunkgruppe "Radio Ruhrdialog" besteht aus Mitgliedern des Vereins Ruhrdialog. Es werden aktuelle Themen in Essen aufgegriffen und Experten zum jeweiligen Thema befragt. Vor allem der Mehrwert der Beiträge steht bei der sorgfältigen Vorbereitung im Vordergrund. Bei der Flut von Informationen in den täglichen Medien versuchen wir über ein Thema ausführlich zu berichten. Wir geben u.a. Tipps, um die Zuhörer für einen Dialog jeglicher Art zu motivieren. Ziel ist es, einen Einblick in die journalistische Arbeit zu verschaffen und eine mediale Verantwortung zu vermitteln. Radio Ruhrdialog ist auf Radio Essen zu hören. Folgende Beiträge wurden bislang ausgestrahlt:

- 1. Glaube vs. Extremismus
- 2. Pressefreiheit
- 4. Schulbeginn 2015 und 10 Tipps für einen erfolgreichen Schulstart
- 5. Welttag der Alphabetisierung
- 6. Gestern Flüchtling heute Künstler
- 7. Radio Ruhrdialog Magazin: Rückblick

Zu den meisten Beiträgen wurden Menschen interviewt und Umfragen gemacht. Vor allem der Beitrag über Pressefreiheit erhielt eine hohe Aufmerksamkeit, da es kurz nach dem Anschlag auf das Satiremagazin Charlie Hebdo produziert wurde. In diesem Zusammenhang wurde u.a. mit dem Essener Karikaturisten Thomas Plaßmann und dem Chefredakteur Christian Pflug (Radio Essen) gesprochen. Ein weiteres Thema, das auf viel Beachtung stieß, war "Gestern Flüchtling heute Künstler". Hierbei wurde Jamil Soro, ein syrischer Künstler, interviewt, der vor Jahren geflüchtet war, nun aber als erfolgreicher Künstler mit eigenen Ausstellungen in Essen tätig ist. Die genauen Sendezeiten und weitere Informationen sind auf radio.ruhrdialog.org zu finden.





RUHRGESPRÄCH

#### Pressekodex – Zwischen **Ethik und Recht**

Prof. Dr. Reinhild Rumphorst, Westfälische Hochschule

Am 24. März 2015 stürzte in den französischen Alpen ein deutsches Flugzeug ab. 150 Menschen starben. Die Medien berichteten umfassend über Ursache und Folgen, doch ernteten auch viel Kritik für ihre Arbeit. Das Publikum empörte sich über die Recherchemethoden der Journalisten, weil sie z.B. trauernde Schüler mit ihren Fragen belästigten. Bis Mitte April gingen beim Deutschen Presserat mehr als 400 Beschwerden ein. Presseräte erfüllen eine wichtige Funktion, weil sie darauf achten, dass die Journalisten und Medien ethische Standards beachten. In Deutschland sind solche Berufsregeln im Pressekodex festgeschrieben. Mit ihm soll ein Ausgleich zwischen Medienfreiheit und Medienverantwortung gelingen. Beim Deutschen Presserat kann sich deshalb jeder über die Arbeit einer Zeitung oder Zeitschrift beschweren. Doch diese Instanz steht auch immer wieder in der Kritik. Dem Deutschen Presserat wird vorgeworfen, "ein zahnloser Tiger" und ein "Feigenblatt" für unseriöse Medien zu sein. Prof. Rumphorst erläuterte anschaulich, wie der Presserat seinen Ansprüchen gerecht zu werden versucht und wann es sinnvoll ist, ihn einzuschalten.

30.09.2015

# Frauen und Soziales



#### Couch. Kaffee. Kuchen

03.03.2016 SEXUELLER KINDESMISSBRAUCH IN DEUTSCHLAND, DIVERSE ARTIKEL

30.08.2016 DEUTSCHLAND IM BLAULICHT, Tania Kambouri

17.05.2017 DER KLEINE PRINZ, Antoine de SaintExupéry

12.07.2017 STOLZ UND VORURTEIL, Jane Austen

20.09.2017 NULLNUMMER, Umberto Eco

15.11.2017 JUGEND OHNE GOTT, Ödön von Horváth

03.01.2018 NUVAYLA, Meryem H. Akgün

03.07.2018 WIE MAN FREUNDE GEWINNT, Dale Carnegie

> "Couch. Kaffee. Kuchen" ist ein Projekt des Arbeitsbereiches Frauen und Soziales des Ruhrdialog e.V., das entstanden ist, um in einem gemütlichen Kreis zusammenzukommen und sich über aktuelle gesellschaftliche Themen auszutauschen.

> Die Themen können dabei alle Bereiche des sozialen Lebens betreffen; zuletzt lag der Schwerpunkt auf ausgewählten Lektüren. Vereinzelt nahmen auch Experten zu den jeweiligen Themen teil; auch Autorenlesungen wurden veranstaltet. So sprachen die Teilnehmer über die Themen, die sie bewegten und brachten ihre eigenen Sichtweisen ins Gespräch.



#### **PROJEKT**

### Maria gehört uns allen

20.05.2014 MARIA/MARIAM IM KORAN UND DER BTBEI

MARIA/MARIAM - EINE GANZ BESONDERE MUTTER

17.06.2014 WIE KAM MARIA NACH EPHESOS/EFES?

09.09.2014 MARIA ALS BEISPIEL EINER FRAU ZWISCHEN HINGABE UND BEFREIUNG, GEDULD UND AUFBRUCH

23.09.2014 MARIA IN DER SPIRITUALITÄT DES ISLAM UND DES CHRISTENTUMS

Das "Maria gehört uns allen"-Projekt sorgte für das Zusammenkommen von Christen und Muslimen. Weshalb Maria in den beiden Glaubensrichtungen eine große Rolle spielt und inwieweit die individuelle Beziehung der Teilnehmer zu dieser Persönlichkeit ist, konnte in den Gesprächen reflektiert werden.

Die Idee, eine Themenreihe bezüglich der heiligen Jungfrau Maria zu starten, entstand in einer Vereinssitzung. Ideengeber hierzu war zum einen der Artikel "Maria gehört uns allen" von Muhammet Mertek (erschienen in der Zeitschrift Fontäne) und das Projekt "Blessed Mary's Patience in the holy Qur'an and the holy Bible" in Kooperation mit der Interkulturellen Dialogplattform der Journalisten und Autoren KADIP und der interkulturellen Dialogplattform IZDIM aus Izmir. Mit dem KEFB, dem katholischen Bildungswerk und insbesondere Herrn Mathias Streicher als direkten Veranstaltungspartner wurden die Details zur gemeinsamen Themenreihe bearbeitet und fertiggestellt. Die Abende fanden abwechselnd in den Räumlichkeiten des Ruhrdialogs und des Katholischen Stadthauses in Essen statt; jedes Mal mit verschiedenen ReferentInnen und einer variierenden Anzahl an Interessierten. Ziel des Ganzen sollte es sein, für ein Zusammentreffen christlicher, muslimischer, aber auch andersgläubiger Menschen zu sorgen und diesen die Chance zu geben, sich über die Eigenschaften und die Rolle der Mutter

Maria auszutauschen. In der ersten Veranstaltung mit dem Titel "Die Darstellung der Jungfrau Maria im Koran und in der Bibel" kam es zu einem intensiven Austausch. Die zwei Vorträge nahmen alle Teilnehmer zum Gesprächsanlass und viele Gemeinsamkeiten über die Person Maria in der muslimischen und christlichen Überlieferung wurden erarbeitet. Die Jungfräulichkeit Marias, ihre Hingabe und die möglichen Probleme mit der Situation als Auserwählte rückten hierbei in den Vordergrund. Nicht nur Maria, sondern auch Jesus mit seinem Leben und unter anderem die Beziehung zu seiner Mutter wurden zum Gesprächsgegenstand. Im Anschluss an die zwei Präsentationen wurden in der Gruppe die vielen Gemeinsamkeiten benannt, die für die Mehrheit der Teilnehmer vor der Veranstaltung nicht bewusst waren. Auch im Anschluss ergab sich für alle die Gelegenheit, sich in kleinen Gruppen und privat auszutauschen und sich näher kennenzulernen. Ebenso in den nächsten Veranstaltungsabenden traten Gleichartigkeiten, genauso aber auch Unterschiede in den Vordergrund. Vor allem gaben die nächsten Abende jedoch Anlass dafür, unter anderem über bestimmte Werte, soziale Strukturen und Glaubensessenzen zu diskutieren.

Als Beispiel kam über das Thema "Maria, eine ganz besondere Mutter" und dem Leben der Mutter Jesu' die schweren Lebenssituationen von alleinerziehenden Müttern heute auf.

## Kultur und Bildung





## Interkulturelle Öffnung der Kultur

Apostolos Tsalastras, Kulturdezernent der Stadt Oberhausen

Kultur ist sowohl Medium für gesellschaftlichen Austausch als auch gemeinsame Erfahrungsebene für die verschiedenen Lebenswelten. Kultur berührt alle Ebenen einer gesellschaftlichen und gemeinsam zu gestaltenden Integration. Kulturpolitik in Oberhausen heißt, die kulturellen Erfahrungen der Menschen mit Migrationshintergrund anzuerkennen und zu berücksichtigen. Daraus folgt, auch Kulturangebote zu machen, die diese Erfahrungen einbeziehen, und die wachsende Gruppe mit nicht nur einer Kulturzugehörigkeit anzusprechen und einzuladen. Kulturelle, aber auch andere Leistungen von Menschen mit mehr als einer Kulturzugehörigkeit müssen öffentlich sichtbar werden und angemessene Würdigung erfahren.

Der Kulturausschuss der Stadt Oberhausen hat im Januar 2010 ein interkulturelles Handlungskonzept für die Kultureinrichtungen der Stadt Oberhausen beschlossen. In diesem Handlungskonzept verpflichten sich die Kultureinrichtungen zur interkulturellen Öffnung. Über den Prozess der interkulturellen Öffnung in den Oberhausener Kulturinstituten berichtete Stadtkämmerer und Kulturdezernent Apostolos Tsalastras.



### "Zwischenkultur" – Podiumsgespräch mit Mirza Odabasi

Mirza Odabaşı,

Ömer Temiz,

Im November 2014 fiel der Startschuss für die Hochschulgruppe Ruhrdialog an der Universität Duisburg-Essen. Bestehend aus Studenten, die im Ruhrgebiet leben, bezwecken sie, dass verschiedene Kulturen zusammentreffen und sich so näher kennenlernen. Dadurch soll eine pluralistische und harmonische Hochschulatmosphäre erlangt werden. Als Auftaktveranstaltung wählten wir ein Podiumsgespräch mit einer interkulturellen Thematik und luden dazu zwei Gäste ein. Mirza Odabası. ein deutsch-türkischer Filmregisseur, Fotograf und Songwriter stellte seine eigens gedrehte Dokumentation zu seinem Fotoprojekt "Zwischenkultur" vor. Zwischenkultur beschreibt dabei das Dilemma von jungen Menschen mit Migrationshintergrund, die sich gezwungen fühlen oder werden, sich für eine Seite zu entscheiden. In der Dokumentation wird unter anderem erläutert, wie er auf dieses Thema gekommen ist und es werden Erfahrungen von Interviewpartnern gezeigt. Der zweite Gast, Ömer Temiz, Lehrer an einer Gesamtschule, war ein Teilnehmer in Odabaşıs Projekt. Er hat über seine alltäglichen Probleme, sowie Erfahrungen in diesem Kontext berichtet, "Menschen mit einem Migrationshintergrund gehören weder der Ursprungskultur noch der gegenwärtigen Kultur vollständig an", betonte er. Odabaşı sieht die Sache Zwischenkultur eher als eine Bereicherung an. Das merkt man vor allem daran, dass er sagt, er sitze nicht zwischen beiden Stühlen, sondern auf beiden. Ömer Temiz hingegen spricht direkt von seinen Praxiserfahrungen: "Als Lehrer gibt man den Kindern Motivation mit auf den Weg. Sie sehen, dass es funktionieren kann. Und genau das spornt sie unheimlich an."

11.11.2014

## Istanbulreise Pfingsten 2013

Zu Pfingsten 2013 hat der Ruhrdialog e.V. mit dem Eventus Bildungszentrum aus Duisburg und dem Evangelischen Schulreferat Duisburg-Niederrhein eine gemeinsame Studienreise nach Istanbul durchgeführt. Hier ist ein Eindruck eines Reiseteilnehmers:

auf einem Lesepult ein aufgeschlagener Koran und daneben eine Gebetskette zu sehen. Zur Begrüßung gehört in der Türkei – anders als wir es in der Regel kennen – dass man sich ausgiebig nach dem Befinden des Gastes erkundigt. Kennt man sich noch nicht, stellt man seine gesamte

#### **Familienbesuch**

Ein Ziel unserer kurzen Reise war es, Menschen in der Türkei kennen zu lernen. Dazu hatten wir u. a. Gelegenheit bei einer Einladung unserer ganzen Gruppe zu einem Abendessen bei zwei türkischen Unternehmerfamilien. Die Türkei ist ein Land. in dem heute noch die Gastfreundschaft ganz großgeschrieben wird. Das gilt besonders für Einladungen zum Essen. dem Anlass, Schulfreunden, Arbeitskollegen, Bekannten, Freunden und Nachbarn zwanglos zu begegnen. Das türkische Sprichwort "Du kommst als Fremder und gehst als Freund" gilt laut vielen Reiseberichten selbst für Touristen. Gastfreundschaft wurzelt in der Religion und zeigt sich in sämtlichen Kulturen als religiös fundierte Praxis.

Sie ist im Islam Gott gewollt: "Wer an deine Tür klopft, den hat dir Allah geschickt. Teile mit ihm, was du besitzt." (Quelle: Internet – Wilms R.) Gastfreundschaft und Achtung voreinander sind eine Brücke, die verschiedene, einander auch fremde Welten verbinden und einander nähern kann. In der türkischen Kultur ist das Abendessen in traditionsbewussten Familien Anlass, mit viel Zeit Neuigkeiten auszutauschen, Ereignisse zu bereden, den Zusammenhalt mit der Familie und Besuchern zu stärken.

Unsere Gruppe verteilte sich auf zwei Gastgeberfamilien, die uns vor ihren Häusern herzlich begrüßten. Ahmet und Hatice baten uns nach der Begrüßung vor dem Haus in die Diele, wo sich alle – so wie es die türkische Sitte vorschreibt – die Straßenschuhe auszogen, bevor wir in den Wohnbereich weiter gingen. Der Wohnzimmerbereich wurde von vielen üppigen lila und champagnerfarbigen Sofas und Sesseln und einem großen weißen Kamin mit Spiegelaufbau dominiert.

Auf einem Gemälde an der Wand waren

Koran und daneben eine Gebetskette zu sehen. Zur Begrüßung gehört in der Türkei – anders als wir es in der Regel kennen - dass man sich ausgiebig nach dem Befinden des Gastes erkundigt. Kennt man sich noch nicht, stellt man seine gesamte Familie vor und erzählt als jetziger Bewohner Istanbuls auch, aus welcher Region der Türkei die Stammfamilie eigentlich kommt, da das Land sehr viele verschiedene Völker enthält und sich Verschiebungen ergeben haben. Istanbul hat als Brücke zwischen Europa und Asien schon immer eine große Anziehungskraft auf die Menschen gehabt. Nachdem Ahmet, seine Frau und seine Kinder sich auch niedergelassen hatten, erzählte Ahmet, dass er selbständiger Unternehmer im Bereich des Handels mit Prüfinstrumenten für den Laborbedarf sei.

Seit 23 Jahren sei er mit Hatice, die aus Bulgarien stamme, verheiratet. Er selbst lebe seit 25 Jahren in Istanbul, komme aber ursprünglich von der Schwarzmeerküste. Seine beiden 13jährigen Söhne würden eine Privatschule besuchen, in der sie Englisch und nun auch Deutsch als Fremdsprachen lernen würden, um durch die Mehrsprachigkeit u. a. auch gute Lebens und Arbeitschancen zu bekommen. Es sei bei ihnen üblich, sich in einer Art Netzwerk mit den verschiedensten Interessengruppen privat zum Essen zu treffen - wie z. B. mit türkischen Unternehmergruppen oder nun auch mit uns -, um Meinungen auszutauschen. Ali Riza übersetzte jeweils und wies uns darauf hin, dass das häusliche, tägliche Leben in enger Verbindung mit den Inhalten und der Ausübung der islamischen Religion stehe.

Bei unserer Vorstellung erläuterte unsere Gruppenführerin die Ziele der Fahrt und dankte im Voraus für die freundliche Einladung. Wir ergänzten, dass unser Wissen und Interesse bisher auf Filmen, Dokumentationen und Begegnungen mit bei uns lebenden türkischen Schülern und deren Eltern, sowie auf der Begegnung mit dem Islam als Unterrichtsthema beruhe. Ahmets Ehefrau Hatice zeigte durch das Tragen eines schwarzen Übergewandes, welches nur ihr Gesicht und ihre Hände



frei ließ, dass die Familie ihren islamischen Glauben konservativ lebt. Das Gewand über der eigentlichen Kleidung wird immer dann angelegt, wenn eine Frau sich in der Öffentlichkeit außerhalb der direkten Familie befindet.

Nach einiger Zeit bat sie alle Gäste zum Hände waschen ins Badezimmer und bereitete in dieser Zeit auf der großen, sorgfältig und schön gedeckten Tafel auf der Terrasse vor dem Wohnzimmer mit Hilfe ihrer Söhne das Abendessen vor. Ahmet erklärte uns, dass seine Frau das komplette Essen selbst zubereitet habe und sie und er hoffen würden, dass es allen sehr gut schmecken würde. Gegen die Abendkühle bot Hatice den weiblichen Gästen Schultertücher an, die sie schon bereitgelegt hatte. Danach übernahmen ihre Söhne zum Auftakt des Essens das Servieren.

Die türkische Küche – eine Mischung von Rezepten eines Vielvölkerstaates – ist für alle, die gerne essen, abseits ihrer eigenen Gewohnheiten experimentieren und sich auf Neues genussvoll einlassen können, ein Gedicht aus vielen frisch verarbeiteten und ausgewogenen Lebensmitteln. Eine üppige Mahlzeit hat einen hohen Stellenwert

#### Womit wurden wir bewirtet?

Natürlich mit dem türkischen Nationalgetränk Ayran – einem gut schmeckendem Joghurtgetränk mit Wasser, Salz und manchmal auch gehackten frischen Kräutern. Zum Auftakt gab es eine ganz feine, mild gewürzte, gebundene Hühnersuppe, Fladenbrot, sauer eingelegte Gemüse, Joghurt mit frischen Kräutern, eine große Schüssel mit einem Salat aus Bohnen, Kichererbsen, Zucchini, Tomaten, Paprika und Auberginen, große Platten mit gewürztem türkischen Reis, großen Hackfleischbällchen aus Lammfleisch und zum Nachtisch rote Melonenscheiben.

Den Abschluss bildete – wie fast immer bei einem Essen – schwarzer starker Chay-Tee vom Schwarzen Meer.

Danke, lieber Ahmet, liebe Hatice für Eure Gastfreundschaft. Danke, lieber Ali Riza für die Vermittlung und dein Dolmetschen in unserer Runde.

JAHRESRÜCKBLICK / RUHRDIALOG



#### PODIUMSDISKUSSION:

### Bildungs(un)-gerechtigkeit **Talentförderung**

Suat Yilmaz,

Westfälische Hochschule

Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani,

Die Folgen der demografischen Entwicklung sind mittlerweile konkret erlebbar. Der Fachkräftemangel in einigen Branchen ist nur eine von vielen Facetten. Ohne qualifizierte Nachwuchskräfte ge- • Wie gerecht ist unser Bildungssystem? hen den Unternehmen die Fachkräfte aus, entstehen keine neuen Geschäftsideen als Basis von Gründungen und brechen Kommunen die Einnahmen weg.

Doch diese seit Jahrzehnten diskutierte Entwicklung offenbart auch die Chance, bisher unerschlossene Talente in den Blick zu bekommen: junge Menschen aus Schichten, für die nicht per se eine akademische Karriere vorgezeichnet ist. Wenn es gelingt, diese Talente unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion sowie Bildungsbiografie und Einkommen der Eltern zur Entfaltung zu bringen, besteht eine echte Chance auf positive wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen.

Nach einem Impulsvortrag von Herrn scouts ausgebildet werden? Suat Yilmaz (Talentförderer Westfälische Hochschule) wurden in der Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani von der Fachhochschule Münster unter der Moderation von Herrn Volkan Demirel

(Ruhrdialog e.V.) vor allem folgende Themen aufgegriffen:

- · Bedeutung von Talenten für unsere Ge-
- Entscheidet tatsächlich Herkunft über Zukunft? Wenn ja, welche Verantwortung tragen Politik, Wissenschaft und Bildungssystem?
- Was sind die Kriterien für Talente? Ist es ein Defizit unseres Bildungssystems, dass Talente nicht entdeckt und gefördert wer-
- Rolle der Akteure beim Talentscouting
- · Setzen sich Schulen (Lehrer) dafür ein?
- Welche Rolle spielen hierbei die Eltern?
- · Welche Rolle spielt bei Talenten die Her-
- Wie groß ist momentan der Umfang der Arbeit für die Talentförderer?
- · Zukunftsaussichten: Wird sich das "Talentscouting" in der allgemeinen Didaktik in Deutschland durchsetzen?
- · Nach welchen Kriterien sollten Talent-
- · Welchen Einfluss hat die Politik auf Unternehmen, um Diskriminierungen vorzubeugen? Die Postleitzahl oder der Name entscheidet oft, ob ein junger Mensch einen Ausbildungsplatz bekommt.



**THEATER** 

#### "Stefanie integriert die Öztürks"

"Stefanie integriert die Öztürks" wurde vom Leiter der Theatergruppe "Halber Apfel", Murat Isboga, geschrieben. Das Stück ist eine Komödie, welche in zwei Akten gespielt wird. Die Gruppe führte das Stück das erste Mal am 12.06.2009 auf. Die Premiere war in Lüdenscheid (NRW), der Heimatstadt des Autors Murat Isboga. Innerhalb eines Jahres folgten weitere Auftritte, die von verschiedenen Städten, Kulturämtern, Integrationsräten und von türkischen Vereinen organisiert wurden. In dem Stück "Stefanie integriert die Öztürks" geht es um Themen wie Integration, Vorurteile und den Dialog zwischen Menschen der türkischen und deutschen Kultur. Das Motto des Stückes lautet:

Wenn der Vorhang aufgeht, treffen sich zwei Kulturen

denn...

Murat Isboga ist der Meinung, dass sich Menschen aus verschiedenen Kulturen viel zu selten treffen und zu wenig gemeinsam unternehmen. Mit diesem Stück möchte der Autor des Stücks Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenbringen.

26.10.2015

05.12.2014



#### LESUNG UND DISKUSSION:

#### Der Lehrmeister Haci Bektas Veli

#### Arhan Kardas,

Autor und Chefredakteur der Zeitschrift Fontäne

#### Prof. Dr. Gaby Herchert, Professorin für Germanistik/

Mediävistik Uni. Duisburg-Essen

#### Safak Öztürk,

Doktorand im Thema Bektasi-Orden Das Aleviten- bzw. Bektaschitum genießt in der türkischen Volkskultur und im gesellschaftlichen Leben der Türkei große Wertschätzung. Der bedeutendste Lehrmeister dieser Sufitradition war Hacı Bektaş Veli, ein Mystiker, der im 13. Jahrhundert in Anatolien gelebt und gewirkt hat. Seine facettenreichen, auf Toleranz basierenden Lehren haben die Menschen in Anatolien und auf dem Balkan über 700 Jahre hinweg entscheidend geprägt. Bis heute wird Hacı Bektaş Veli deshalb insbesondere von den alevitischen Gemeinschaften in höchstem Maße verehrt.

Sein Leben und seine Wundertaten wurden von Volkssängern besungen. In ihren Liedern wurde er zur Legende. Wer Hacı Bektaş Veli aber wirklich verstehen möchte, sollte auch seine Werke studieren. Sie sind die authentischsten Quellen seiner Ideenwelt.

Das im Titel genannte Buch macht seine Werke erstmals auch in deutscher Sprache zugänglich. Es präsentiert und kommentiert Auszüge (zum Teil auch den ganzen Text) aus folgenden Abhandlungen:

- Tefsiri Fatiha (Kommentar zur ersten Sure des Korans – eine erst kürzlich im British Museum wiederentdeckte Handschrift)
- Tefsiri Besmele (Kommentar zur Formel "Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen")
- Makâlât (Aufsätze)
- Makâlâtı Gaybiyye ve Kelimâtı Ayniyye (Aufsätze des Verborgenen)
- Fevâid (Die Nutzen)
- Şerhi Hadisi Erbaîn (Kommentar zu 40 Hadithen)

Daneben widmet sich dieses Buch auch der Person und dem Lebensweg von Hacı Bektaş Veli, dem von ihm gegründeten Sufiorden der Bektaschis, den soziokulturellen Dimensionen seines Wirkens und dem Toleranzverständnis in der türkischen Kultur und bei den Aleviten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Belege für die These, dass der Prophet Muhammed für Hacı Bektaş Veli eine überaus wichtige Referenzquelle war.

## Akademische Karriere in Deutschland

Dt. Yilmaz Uygun, TU Dortmund

05.06.2013

Das Seminar "Akademische Karriere in Deutschland" gab einen Einblick in die Möglichkeiten der Promovierungsmöglichkeiten in Deutschland. Der Vortrag wurde gehalten von Herrn Dr. Yavuz Uygun.

Das Seminar richtete sich vor allem an Studierende, die ein Promotionsvorhaben planen. Dr. Uygun beantwortete Fragen zur Planung, Vorbereitung und Durchführung einer internen und externen Promotion. Darüber hinaus gab er praktische Tipps zur Vorgehensweise bei der Durchführung eines Promotionsvorhabens. Zudem wurden Stipendiumsmöglichkeiten in Deutschland aufgezeigt.



### Ruhrgespräch Wahrnehmungspsychologie

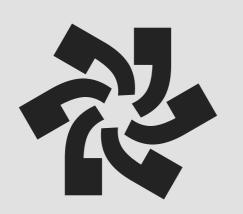


**Dr. Erhan Genc,** Ruhr-Universität Bochum

26.03.2014

Das Gehirn nimmt die Umwelt tagtäglich mit Hilfe von unterschiedlichen Sinnen wahr (z.B. Sehen oder Hören). Oft geschieht dies völlig ohne bewusste Anstrengung. Die dahinterstehenden neuronalen Prozesse sind sehr komplex und fein aufeinander abgestimmt. Diese Prozesse werden erst seit kurzem Stück für Stück von den Neurowissenschaften verstanden.

Ziel des Vortrags war es, mit leicht verständlichen Beispielen einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand dieses faszinierenden Themengebietes zu geben.





Ruhrdialog e.V. c/o Vielrespektzentrum Rottstr. 24-26 45127 Essen www.ruhrdialog.com (7) (5) (5) ruhrdialog